

2014

Bericht über das 3. Quartal und die ersten neun Monate

beyond

2

elringklinger

beyond

CO₂

Lösungen von ElringKlinger

ElringKlinger fokussiert seine Kraft auf die Entwicklung zukunftsweisender, grüner Technologien. Diese tragen nicht nur zur CO₂-Reduzierung bei, sondern helfen darüber hinaus, gesundheitsschädigende Stickoxide, Kohlenwasserstoffe und Ruß zu vermindern. Egal, ob für den mittels Downsizing optimierten klassischen Verbrennungsmotor oder für das batterie- bzw. brennstoffzellengespeiste Elektroauto: Als einer von nur wenigen Automobilzulieferern weltweit entwickelt und produziert ElringKlinger bereits heute technologisch anspruchsvolle Komponenten für alle Antriebsarten. Partikelfilter und komplette Abgasreinigungssysteme für Anwendungen in Schiffen, Bussen und Lkw, Bau- und Landmaschinen, Lokomotiven sowie in Kraftwerken runden das Angebot zur Emissionsreduzierung ab. Die ElringKlinger Kunststofftechnik ergänzt das Portfolio um Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE – zunehmend auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt für nachhaltige Mobilität und ertragsorientiertes Wachstum. Dafür engagieren sich innerhalb des ElringKlinger-Konzerns rund 7.000 Menschen an über 40 Standorten rund um den Globus.

Inhaltsverzeichnis

Konzern- Zwischenlagebericht

- 02 — Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
- 07 — Wesentliche Ereignisse
- 07 — Umsatz- und Ertragsentwicklung
- 20 — Vermögens- und Finanzlage
- 26 — Chancen und Risiken
- 27 — Ausblick
- 34 — Nachtragsbericht

ElringKlinger am Kapitalmarkt

—
35

Konzern- Zwischenabschluss

- 38 — Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 39 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 40 — Konzernbilanz
- 42 — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 44 — Konzern-Kapitalflussrechnung
- 45 — Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen
- 46 — Segmentberichterstattung

- 48 — Erläuternde Angaben
- 60 — Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Erholung der Weltwirtschaft verlangsamt sich

Die großen Volkswirtschaften haben sich im bisherigen Jahresverlauf 2014 unterschiedlich entwickelt. Während die Konjunkturdaten aus dem Euroraum unter den Erwartungen lagen und sich die Konjunktur in China auf hohem Niveau leicht abkühlte, verstärkte sich in der US-Wirtschaft ab dem zweiten Quartal das robuste, inflationsfreie Wachstum. Die Weltkonjunktur trotz derzeit zwar noch den geopolitischen Krisen, sie wirken sich aber zunehmend verunsichernd aus.

Wachstum Westeuropas uneinheitlich bei bescheidenem Tempo

Nachdem der Rückgang der Investitionstätigkeit und geringere Exporte die Wirtschaft in der Eurozone im zweiten Quartal stagnieren ließen, nahm das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal im Vergleich zum Vorquartal wieder leicht um 0,2 % zu. Innerhalb des Euroraums liegt ein markantes Konjunkturgefälle vor: Aufgrund fehlender Reformschritte kommen die Wirtschaften Frankreichs und Italiens nicht in Gang, andere Länder wie Spanien, Portugal und Irland sind nach erfolgreichen Reformprozessen wieder auf moderatem Wachstumskurs. Großbritannien konnte in den ersten drei Quartalen 2014 ein kräftiges, stabiles Wirtschaftswachstum bei einer niedrigen Arbeitslosenquote verzeichnen. Für Verunsicherung sorgten zunehmend die von der EU verhängten Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland und das russische Importverbot für bestimmte Güter aus der EU.

In Deutschland hat sich das Wachstumstempo im Jahresverlauf verlangsamt. Nach einem wetterbedingt starken ersten Quartal wuchs das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2014 nach derzeitigen Schätzungen um 1,3 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Rückgänge bei der Industrieproduktion und dem Auftragseingang ließen zuletzt Sorgen im Hinblick auf die Wachstumslokomotive des Euroraums aufkommen.

US-Wirtschaft im Aufwind

Nachdem die US-Wirtschaft zu Beginn des Jahres aufgrund einer Kältewelle Startschwierigkeiten hatte, gewann sie im zweiten Quartal zunehmend an Schwung. Gestiegene private Investitionen, zurückgeführte Privatschulden und die Normalisierung am Immobilienmarkt untermauerten das inflationsfreie Wirtschaftswachstum. Auch die zuletzt etwas unter den Erwartungen liegenden Frühindikatoren bremsten die dynamische Aufwärtsbewegung nicht ab.

In den Hauptmärkten Lateinamerikas dagegen verschlechterte sich die konjunkturelle Lage im Jahresverlauf weiter. Die größte südamerikanische Volkswirtschaft, Brasilien, befindet sich seit Jahresmitte im Rückwärtsgang. Zahlreiche Probleme, wie hohe Inflation, hohe Zinsen, Lohnanstiege, die über der Produktivitätssteigerung liegen, und die angespannte Haushaltslage, verlangen nach massiven Strukturreformen – ob die neugewählte Regierung diese herbeiführen wird, bleibt abzuwarten.

Chinas Wachstumsrate über 7 %

Die chinesische Wirtschaft kühlte sich in den ersten neun Monaten bei nachlassender Binnennachfrage und einem Ende des Baubooms etwas ab. Mit dem weiterhin hohen Niveau von über 7 % Wachstum befindet sich das Land dennoch an der Spitze der insgesamt im globalen Vergleich überdurchschnittlich wachsenden südostasiatischen Schwellenländer. Nach einer seit längerem schwächeren Wirtschaftsleistung zeichnet sich in Indien seit dem zweiten Quartal 2014 eine Rückkehr zu wieder steigenden Wachstumsraten ab. Die bedeutenden Staaten aus dem ASEAN-Raum, Indonesien, Malaysia und Philippinen, warteten auch in den ersten neun Monaten 2014 durchweg mit stabilen Wachstumsraten von über 5 % auf.

In Japan hatten zu Jahresbeginn Vorzieheffekte aufgrund der zum April wirksamen Verbrauchssteuererhöhung für ein vergleichsweise hohes Wachstum im ersten Quartal gesorgt. Erwartungsgemäß ging die Binnennachfrage im weiteren Jahresverlauf zurück. Das seitens der Regierung aufgelegte Konjunkturpaket belebte die Nachfrage bislang nicht spürbar.

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT (Veränderung gegenüber Vorjahr)

in %	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014	3. Quartal 2014
Deutschland	2,2	1,3	1,3
Eurozone	1,0	0,7	0,7
USA	1,9	2,6	2,1
Brasilien	1,9	-0,9	-0,3
China	7,4	7,3	7,3
Indien	4,6	5,7	5,6
Japan	3,0	-0,1	0,0

Quelle: HSBC, (Oktober 2014)

Globaler Autoabsatz profitiert von Schubkraft aus USA und China

Die weltweite Fahrzeugproduktion befand sich im dritten Quartal 2014 trotz der Einbrüche in Brasilien und Russland auf Wachstumskurs. Die drei größten Absatzmärkte China, USA und auch Westeuropa setzten ihren Aufwärtstrend fort – insbesondere die USA und China sorgten für Schubkraft.

Westeuropas Automärkte gespalten – in Summe 5 % im Plus

Die Pkw-Zulassungszahlen in Westeuropa kletterten auch im dritten Quartal 2014 nach oben. Die Region verbuchte damit seit Ende 2013 wieder kontinuierlich Zuwächse. Die Top-5-Märkte boten im bisherigen Jahresverlauf kein einheitliches Bild: Großbritannien und Spanien verzeichneten hohe Zuwachsraten, Italiens Automarkt wuchs mit 3,6 % moderat und in Frankreich zogen die Verkäufe erst im September spürbar an.

In Deutschland wurden in den ersten neun Monaten 2014 2,3 Mio. Fahrzeuge und damit rund 3 % mehr als im Vorjahr zugelassen. Bei der Fahrzeugproduktion fiel das Plus höher aus. Zwar hatten sich die Exportzuwächse im September verlangsamt, dennoch kann sich die deutsche Automobilindustrie auf eine stabile Fertigung stützen. Die Hersteller profitierten von der hohen Nachfrage aus den USA und China sowie, insbesondere im ersten Halbjahr, auch aus dem europäischen Ausland. Die Pkw-Produktion wuchs von Januar bis September 2014 um 3,8 % auf 4,2 Mio. Fahrzeuge.

Die osteuropäischen Fahrzeugmärkte präsentierten sich mit dynamischen zweistelligen Zuwachsraten. Damit wächst auch ihr Anteil am europäischen Gesamtmarkt von derzeit noch unter 10 %.

Die Verkaufszahlen in Russland rutschten im dritten Quartal 2014 trotz der Einführung einer Abwrackprämie weiter in die Tiefe. Im September wurden 20 % weniger Neuwagen verkauft als im Vorjahresmonat, in den ersten neun Monaten 2014 kumulierte sich das Minus auf 13 %.

US-Fahrzeugmarkt nicht zu bremsen

Die verbesserte Lage am Arbeitsmarkt und günstige Finanzierungsbedingungen beflügelten auch im dritten Quartal 2014 die Nachfrage nach Neufahrzeugen in den USA. Das Kaufinteresse galt dabei in erster Linie den sogenannten SUV-Modellen bzw. Light Trucks. Dementsprechend profitierten auch deutsche Premiumhersteller vom anhaltend hohen Absatz in den USA.

Markteinbruch in Brasilien

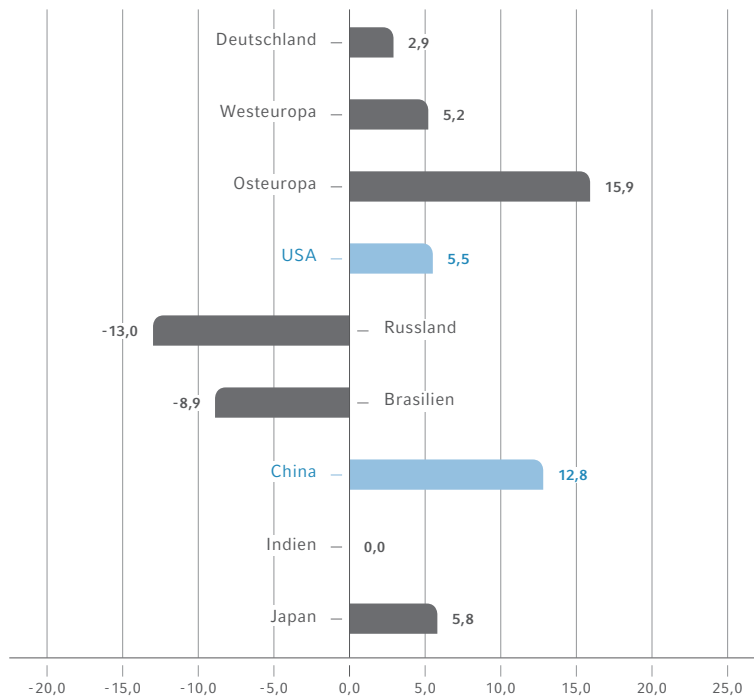
Nach bereits rückläufigen Absatzzahlen im Jahr 2013 brach der weltweit viertgrößte Einzelmarkt, Brasilien, mit einem Minus bei den Neuzulassungen von 8,9 % in den ersten neun Monaten 2014 weiter ein. Die Fahrzeugproduktion fiel mit 16,8 % noch stärker. Im September verlangsamten sich die Rückgänge leicht. ElringKlinger hat auf den Nachfrageeinbruch zeitnah reagiert und die Kapazitäten der brasilianischen Tochtergesellschaft an die deutlich gefallene Käufernachfrage angepasst.

Chinas Automarkt mit weiterhin beachtlichem Tempo unterwegs

Die Neuwagenverkäufe im größten Automarkt, China, übertrafen in den ersten neun Monaten 2014 mit einem zweistelligen Plus erneut das bereits hohe Vorjahresniveau. Im dritten Quartal verlangsamte sich das Tempo zwar, die Zuwachsrate betrug aber immer noch fast 10 %. Der indische Pkw-Markt bewegt sich nach einer länger anhaltenden Schwächephase seit dem zweiten Quartal 2014 wieder leicht nach oben.

In Japan wirkten die Vorzieheffekte aufgrund der im April erhöhten Mehrwertsteuer seither negativ auf die dortigen Pkw-Neuzulassungen. In Summe lagen die Absatzzahlen aber noch um rund 6 % über den Vorjahreszahlen.

PKW-NEUZULASSUNGEN JAN. – SEPT. 2014
Veränderung zum Vorjahr (in %)



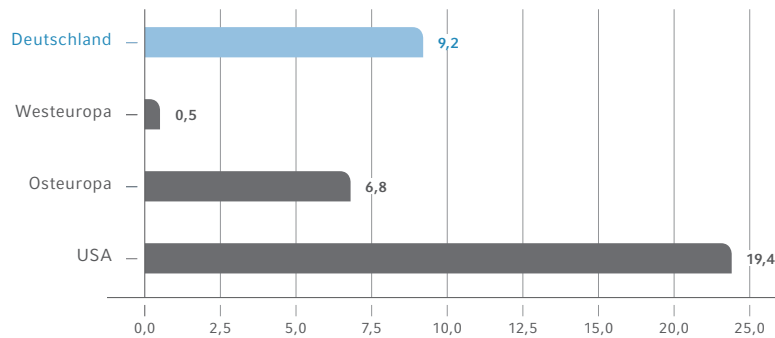
Quellen: VDA (Oktober 2014)

US-Truckmarkt liegt unter weltweiten Nutzfahrzeugmärkten vorn

Da sich die konjunkturelle Lage zumeist direkt auf das Frachtaufkommen niederschlägt, entwickeln sich die Lkw-Märkte in der Regel parallel zum Wirtschaftswachstum der jeweiligen Regionen. Dementsprechend stellte sich das Nutzfahrzeuggeschäft im dritten Quartal 2014 weltweit unterschiedlich dar. Während die Truckverkäufe in den USA dynamisch anzogen, zeigte sich der westeuropäische Gesamtmarkt im dritten Quartal zunehmend in schwierigerer Verfassung.

Zwar lag bei den westeuropäischen Lkw-Zulassungen in der ersten Jahreshälfte noch ein Plus von 2,4 % vor, jedoch drehten sich die Verkäufe mittelschwerer und schwerer Laster in den Sommermonaten Juli und August ins Minus. Die Vorzieheffekte aus der Euro-VI-Umstellung hatten sich zunächst weniger deutlich ausgewirkt als erwartet. Allerdings hatten auch die Vorkäufe von Euro-V-Fahrzeugen noch 2014 positive Effekte geliefert, da sie zum Teil im Jahr 2013 produziert, aber erst 2014 zugelassen wurden. Die einzelnen europäischen Märkte drifteten bei den Verkaufszahlen stark auseinander. Deutschland gab mit einem Zuwachs von kumuliert 9,2 % und dem größten Marktanteil in Westeuropa im Jahresverlauf 2014 den Takt vor.

NEUZULASSUNGEN MITTELSCHWERER UND SCHWERER LKW JAN. – SEPT. 2014
Veränderung zum Vorjahr (in %)



Quellen: ACEA, Automotive News Data Center (Oktober 2014)

Eine ausgesprochen gute Entwicklung zeigte der nordamerikanische Truckmarkt auch im dritten Quartal 2014. Das Segment schwerer Lkw (Class 8) legte im September nochmals um 25 % zu, nachdem im bisherigen Jahresverlauf bereits deutlich zweistellige Zuwächse verzeichnet worden waren.

ElringKlinger erwirtschaftet mit steigender Tendenz über 15 % des Umsatzes im Segment Erstausrüstung mit Lkw-Teilen. Der Trend zu Leichtbauteilen im Nutzfahrzeug-Segment bestätigt die Strategie des Unternehmens: Im Zuge der Euro-VI-Umstellung erhöhte sich die Nachfrage nach gewichtsreduzierten Komponenten aus Kunststoff, die schwere Metallteile ersetzen, spürbar. ElringKlinger entwickelt und produziert im Geschäftsbereich Kunststoffgehäusemodule eine zunehmende Anzahl von Modulen für Lkw.

Wesentliche Ereignisse

Im dritten Quartal 2014 hat die ElringKlinger AG 75 % der Anteile an der New Enerday GmbH mit Sitz in Neubrandenburg, Deutschland, von einem Konsortium der Altgesellschafter übernommen. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis des Konzerns erfolgte zum 1. Juli 2014. Die übrigen 25 % der Anteile verblieben beim Firmengründer. New Enerday beschäftigte am Standort Neubrandenburg zum Erwerbszeitpunkt 12 Mitarbeiter, die schwerpunktmäßig in der Entwicklung und Pilotfertigung tätig sind.

Mit dem Erwerb des Brennstoffzellen-Systemspezialisten verstärkte die ElringKlinger AG ihre Aktivitäten in der Hochtemperatur-Brennstoffzelle SOFC (Solid Oxide Fuel Cell) und weitete das eigene Know-how um die Elektronik, Reformer-Technologie und Systemintegration aus.

New Enerday verfügt über flüssiggasbasierte, verkaufsfähige Produkte im Leistungsbereich von 350 bis 750 Watt, die bei Bedarf zu höherer Systemleistung modular zusammengesaltet werden können. Mit dem Kauf sicherte sich ElringKlinger außerdem wichtige Schutzrechte. In Verbindung mit New Enerday verfügt ElringKlinger jetzt über die gesamte Wertschöpfungskette und Systemkompetenz.

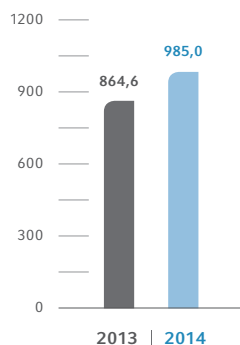
Zukunftsträchtige Absatzgebiete bieten insbesondere die Bordnetzversorgung von Booten und Segeljachten sowie Wohnmobilen. Zudem werden Systeme als Netzersatzanlagen zur Absicherung sensibler Installationen bei Netzausfällen in Kleinserie produziert. In der Entwicklungsphase befinden sich flüssiggasbetriebene Mikro-KWK-Hausenergiesysteme für Einfamilien- und Feriehäuser. Mit Kooperationspartnern wird derzeit ein Brennstoffzellenaggregat zur emissionsarmen Bordstromversorgung von Lkw und sonstigen Nutzfahrzeugen entwickelt, das Diesel mit hohem Wirkungsgrad geräuschlos und nahezu emissionsfrei in elektrische Energie umwandelt.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Strukturelles Wachstum und hohe Auslandsnachfrage treiben Umsatzerlöse

In den ersten neun Monaten 2014 lag der Umsatzanstieg des ElringKlinger-Konzerns erneut über dem Wachstum der globalen Pkw-Märkte. Einerseits trugen die hohe Nachfrage aus den bedeutenden Absatzmärkten USA und China, aber auch aus Westeuropa zu dieser positiven Entwicklung bei, andererseits spiegelt diese auch die Innovationskraft des Unternehmens wider: ElringKlinger kann immer mehr Teile im Fahrzeug anbieten und wächst dadurch strukturell in vielen Produktgruppen. Des Weiteren sorgten mehrere Produktneuanläufe im Berichtszeitraum für steigende Umsätze.

KONZERNUMSATZ JAN. – SEPT.
in Mio. €



Die Konzernenerlöse stiegen im Neunmonatszeitraum 2014 um 13,9 % auf 985,0 (864,6) Mio. Euro. Bereinigt um Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte betrug das Wachstum 10,7 %. Bei der Ermittlung dieses organischen Umsatzwachstums wurde ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, so behandelt, als wäre die Gesellschaft – wie ursprünglich 2013 ausgewiesen – quotal konsolidiert geblieben. Im dritten Quartal 2014 wuchsen die Konzernenerlöse um 13,9 % auf 327,4 (287,5) Mio. Euro. Organisch betrug der Anstieg 8,5 %.

Die im ersten Halbjahr 2014 zu beobachtende Stärke des Euro insbesondere gegenüber dem US-Dollar, einigen asiatischen Währungen und dem brasilianischen Real, hatte im bisherigen Jahresverlauf in Summe einen senkenden Effekt auf die Konzernenerlöse. Rund 40 % der Umsätze erzielt ElringKlinger auf Märkten außerhalb des Euroraums. Ohne den negativen Effekt aus der Währungsumrechnung wäre der Konzernumsatz in den ersten neun Monaten 2014 um 13,3 Mio. Euro höher ausgefallen. Ab dem zweiten Halbjahr schwächte sich der Euro ab, so dass im dritten Quartal 2014 ein gegenläufiger, positiver Effekt auf die Umsatzerlöse des Konzerns in Höhe von 2,1 Mio. Euro gewirkt hat.

Das Joint Venture ElringKlinger Marusan Corporation wurde aufgrund der notwendigen rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 bei der Darstellung der Vergleichszahlen des Vorjahres nicht mehr quotal einbezogen, sondern nach der Equity-Methode erfasst (vgl. Anhang Seite 50). Dadurch verringerte sich der ursprünglich für die ersten neun Monate 2013 ausgewiesene Konzernumsatz retroaktiv um den vormals zu 50 % einbezogenen Umsatzbeitrag dieser Gesellschaft (19,5 Mio. Euro) auf 864,6 Mio. Euro. Für das dritte Quartal 2013 reduzierte sich der Konzernumsatz demnach um 6,5 Mio. Euro auf 287,5 Mio. Euro.

Demgegenüber wurde ElringKlinger Marusan Corporation ab dem ersten Quartal 2014 infolge des zum 31. Dezember 2013 vollzogenen Controllererwerbs voll konsolidiert und mit dem Gesamtumsatz von 35,4 Mio. Euro in den Konzernumsatz einbezogen. Der zusätzliche Umsatzbeitrag lag folglich bei

17,7 Mio. Euro. Im dritten Quartal 2014 ergab sich für ElringKlinger Marusan Corporation ein Gesamtumsatz von 12,2 Mio. Euro bzw. ein zusätzlicher Umsatzbeitrag aus der Vollkonsolidierung in Höhe von 6,1 Mio. Euro.

Umsatz- und Ergebnisanstieg im Geschäftsbereich Abgasnachbehandlung

Die hohe Nachfrage im US-Nachrüstgeschäft für Lkw, neue Projekte bei Binnenschiffen sowie das Geschäft mit Abgasreinigungssystemen für erdgasbetriebene Kraftwerksanlagen ließen den Umsatz der Hug-Gruppe in den ersten drei Quartalen 2014 deutlich um 35,2 % auf 57,2 (42,3) Mio. Euro ansteigen. Nachdem das Geschäft in den ersten beiden Quartalen 2014 stark von der Abrechnung von Großaufträgen gekennzeichnet war, ergab sich im dritten Quartal eine gewisse Beruhigung. Im Zeitraum von Juli bis September 2014 verbuchte Hug einen Umsatz von 17,1 Mio. Euro, nach 20,7 Mio. Euro im ersten und 19,5 Mio. Euro im zweiten Quartal. Gegenüber dem Vorjahr lag der Zuwachs im dritten Quartal 2014 bei 30,5 %.

Aktuell arbeitet Hug an einer Reihe neuer Projekte, unter anderem an der Zertifizierung von Retrofit-Lösungen für Off-Road-Fahrzeuge in den USA sowie an einem SCR-Dosiersystem für Schiffsmotoren, das im Hinblick auf die ab 2016 geltenden IMO-Abgasvorschriften entwickelt wurde.

Infolge der höheren Kapazitätsauslastung hat sich auch die Ertragslage der Hug-Gruppe in den ersten neun Monaten deutlich verbessert. Vor Zinsen und Steuern verdiente Hug 13,7 (7,3) Mio. Euro. Die operative Marge lag entsprechend deutlich über dem Konzerndurchschnitt. Im dritten Quartal betrug das EBIT 2,0 (2,3) Mio. Euro. Aufgrund des geringeren Umsatzvolumens im Vergleich zu den ersten beiden Quartalen des laufenden Geschäftsjahrs war analog auch ein niedrigerer Ergebnisbeitrag zu verbuchen. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass Hugs Umsatz- und Ergebnisentwicklung aufgrund des stark projektbezogenen Geschäfts auf Quartalsbasis entsprechenden Schwankungen ausgesetzt sein wird.

Europa- und Nordamerikageschäft regionale Wachstumstreiber

Der Anstieg der Pkw-Produktionszahlen in Deutschland in den ersten neun Monaten 2014 spiegelte sich auch in der Umsatzentwicklung auf dem heimischen Markt wider. Das Unternehmen steigerte die Erlöse in Deutschland um 7,4 % auf 291,2 (271,2) Mio. Euro. Damit erwirtschaftete ElringKlinger 29,6 % (31,4 %) des Konzernumsatzes in Deutschland. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der insbesondere an deutsche Kunden gelieferten ElringKlinger-Komponenten in Fahrzeugen bzw. Motoren zum Einsatz kommen, die für Auslandsmärkte bestimmt sind. Auf das dritte Quartal 2014 entfiel ein Umsatz von 97,2 (92,5) Mio. Euro.

Mit einem Zuwachs von 20,2 % in den ersten neun Monaten 2014 und einem Anteil von rund einem Drittel am Gesamtumsatz präsentierte sich die Region „übriges Europa“ (ohne Deutschland) unverändert als größter Absatzmarkt des ElringKlinger-Konzerns. Die Erlöse stiegen in diesem Zeitraum auf 323,9 (269,5) Mio. Euro. Im dritten Quartal 2014 erhöhten sie sich um 21,5 % auf 105,0 (86,4) Mio. Euro.

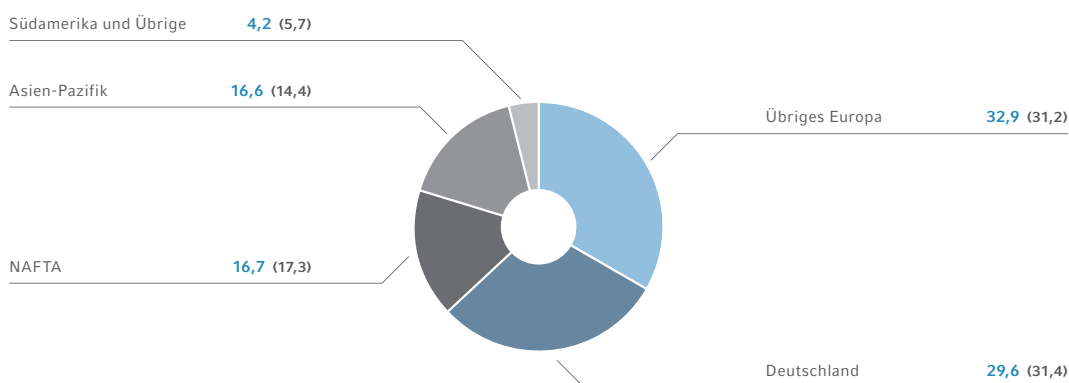
Die erfreuliche Entwicklung des Europageschäfts basiert zum einen auf der anziehenden Pkw-Nachfrage in den europäischen Absatzmärkten. Deutlich überdurchschnittlich entwickelte sich dabei der britische Markt, in dem ElringKlinger mit einem eigenen Produktionswerk vertreten ist und direkt an der lokalen Marktexpansion partizipiert. Zum anderen leisteten diverse Serienanläufe, insbesondere im Bereich Kunststoffleichtbaumodule für Lkw, einen spürbaren zusätzlichen Umsatzbeitrag. Auch die indirekten Exporte nach Asien und Nordamerika durch die Kunden der europäischen ElringKlinger-Werke untermauerten das hohe Wachstum in der Region.

Getragen von der hohen Fahrzeugnachfrage in Nordamerika konnte ElringKlinger die Umsatzerlöse in der Region „NAFTA“ in den ersten neun Monaten 2014 um 10,2 % auf 164,8 (149,6) Mio. Euro steigern. Ohne die im Neunmonatszeitraum insgesamt negativen Wechselkurseffekte auf die Umsätze wäre das Wachstum noch höher ausgefallen. Im dritten Quartal 2014 betrug die Erlöse 54,5 (50,3) Mio. Euro, was einer Zunahme von 8,3 % entspricht.

Demgegenüber stand ein signifikant hoher Rückgang beim Absatz in Südamerika. Aufgrund des Einbruchs des brasilianischen Fahrzeugmarkts musste ElringKlinger beim Brasilien-Geschäft deutliche Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Die Tochtergesellschaft Elring Klinger do Brasil Ltda. verbuchte in den ersten neun Monaten 2014 rund 19 Prozent weniger Umsatzerlöse als im Vorjahresvergleichszeitraum. In der Region „Südamerika“ schrumpften die Umsatzerlöse des ElringKlinger-Konzerns in diesem Zeitraum um 16,1 % auf 41,6 (49,6) Mio. Euro. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Schwäche des brasilianischen Reals zusätzlich zum Markteinbruch negativ auf die Konzern Erlöse wirkte. Der Anteil der Region Südamerika am Konzernumsatz ging dementsprechend auf 4,2 % (5,7 %) zurück. Auf das dritte Quartal 2014 entfielen Erlöse von 14,6 (15,8) Mio. Euro, entsprechend einem Rückgang von 7,6 %.

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN JAN. – SEPT. 2014

(Vorjahr) in %



In der Region Asien-Pazifik erhöhte sich der Konzernumsatz in den ersten neun Monaten 2014 um 31,1 % auf 163,5 (124,7) Mio. Euro. Allerdings ist dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum überzeichnet durch den Effekt aus der Änderung des Konsolidierungskreises. Aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 sind die Umsätze der ElringKlinger Marusan Corporation, wie bereits beschrieben, in den Vorjahreszahlen nicht mehr quotal enthalten (19,5 Mio. Euro). Ab 2014 wurde ElringKlinger Marusan Corporation dagegen voll konsolidiert. Bereinigt um den zusätzlichen Umsatzbeitrag (17,7 Mio. Euro im Jahr 2014) aus der veränderten Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation fiel das Wachstum deutlich niedriger aus. Auch hier schmälerten negative Wechselkurseffekte aufgrund der schwachen Entwicklung der asiatischen Währungen zum Euro die Wachstumsrate zusätzlich.

Die Wachstumsmärkte Asiens stehen bei ElringKlinger klar im Fokus. In den beiden vergangenen Jahren errichtete das Unternehmen sowohl in der ASEAN-Region, bei Jakarta, als auch in Korea neue Werke. Der Anteil der Region Asien am Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten 2014 auf 16,6 % (14,4 %) an. Berücksichtigt man darüber hinaus die Umsatzbeiträge aus den indirekten Exporten von Europa nach Asien, liegt der auf Asien entfallende Anteil der ElringKlinger-Erstausrüstungsumsätze bei rund einem Viertel.

In den ersten neun Monaten 2014 erhöhte sich der Auslandsanteil am Konzernumsatz auf 70,4 % (68,6 %).

Segment Erstausrüstung wächst am stärksten

Das Konzernwachstum der ersten neun Monate 2014 war in erster Linie getragen durch die sehr positive Entwicklung des Kerngeschäfts im Segment Erstausrüstung. Das Segment umfasst 82 % des gesamten Konzernumsatzes und beinhaltet die Geschäftstätigkeit mit den Motoren- und Fahrzeugherstellern sowie auch Tier1- und -2-Kunden weltweit.

Die hohe Nachfrage aus den bedeutendsten Pkw-Märkten Nordamerika, Westeuropa und Asien trug zum Anstieg der Erstausrüstungsumsätze von Januar bis September 2014 auf 807,5 (692,0) Mio. Euro bei. Mit einem Anstieg von 16,7 % verzeichnete dieses Segment gegenüber den anderen Berichtsegmenten den höchsten und einen deutlich überproportionalen Zuwachs. Ohne den Effekt aus der bereits beschriebenen geänderten Konsolidierungsmethode der ElringKlinger Marusan Corporation bzw. unter Fortführung der quotalen Einbeziehung dieser Gesellschaft wäre das Segment um 11,0 % gewachsen.

Im dritten Quartal stiegen die Segmenterlöse um 18,7 % auf 269,3 (226,8) Mio. Euro. Bereinigt um den Konsolidierungseffekt der ElringKlinger Marusan Corporation betrug der Anstieg 12,8 %.

Neben Produktneuanläufen profitierte das Segment von der strukturell wachsenden Nachfrage der Kunden nach Komponenten für Automatikgetriebe, Turboladerdichtungen, thermisch-akustischen Abschirmteilen und Leichtbaumodulen aus Kunststoff. Durch die Erweiterung des Produktportfolios in den Geschäftsbereichen des Kerngeschäfts nimmt die Anzahl der pro Fahrzeug verbauten ElringKlinger-Teile zu.

Das Segmentergebnis vor Ertragsteuern konnte überproportional zum Segmentumsatz gesteigert werden. In den ersten neun Monaten 2014 lag es um 28,5 % über dem Vorjahreswert und betrug 90,6 (70,5) Mio. Euro. Im dritten Quartal 2014 belief sich das Segmentergebnis vor Ertragsteuern auf 32,9 (22,1) Mio. Euro.

Für einen Teil dieser Ergebnissteigerung und insbesondere den sprunghaften Anstieg im dritten Quartal 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zeichnet allerdings die Verbesserung des Finanzergebnisses verantwortlich. Die Aufwertung des US-Dollars und anderer Währungen gegenüber dem Euro ab dem zweiten Halbjahr 2014 führte zu einem positiven Währungsergebnis im dritten Quartal 2014, das größtenteils im Segment Erstausrüstung verbucht wurde. Ohne die Währungsgewinne hätte der Anstieg des Erstausrüstungsergebnisses im dritten Quartal 6,2 % und im Neunmonatszeitraum 14,1 % betragen.

Dabei musste das Kerngeschäft im Segment Erstausrüstung eine Reihe belastender Effekte kompensieren: Neben dem schwachen Brasiliengeschäft wirkte sich auch der leicht negative Ergebnisbeitrag (inklusive der Effekte aus der Kaufpreisallokation) der ab 2014 voll konsolidierten ElringKlinger Marusan Corporation, die in den ersten neun Monaten 2014 einen Umsatz von 34,7 Mio. Euro beisteuerte, belastend auf die Marge aus. Außerdem drückten die im zweiten und dritten Quartal mit jeweils über 20 Mio. Euro verhältnismäßig hohen Werkzeugumsätze auf die Rendite.

Der Geschäftsbereich Abgasnachbehandlung (Hug) trug insbesondere im Neunmonatszeitraum, aber auch im dritten Quartal 2014, überproportional zur positiven Entwicklung des Segmentergebnisses bei.

Demgegenüber fiel im Geschäftsbereich E-Mobility auch im dritten Quartal 2014 ein Verlust an. Die insgesamt immer noch schwache Nachfrage nach Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb spiegelt sich in den verhältnismäßig niedrigen Umsätzen der Batterietechnik bei ElringKlinger wider. In den ersten neun Monaten lagen die Umsatzerlöse mit Batteriekomponenten bei 7,0 (6,2) Mio. Euro. Der auf das dritte Quartal 2014 entfallende Anteil betrug 2,0 Mio. Euro. Diese Umsatzbeiträge sind für das Erreichen der Gewinnschwelle noch nicht ausreichend. Hohe Fixkosten, Entwicklungsvorleistungen und höher als erwartet ausgefallene Anlaufkosten für 2014 angelaufene Serienprojekte führten in den ersten neun Monaten 2014 zu einem negativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 6,0 (-5,1) Mio. Euro. Die Kostenbasis konnte dabei im Jahresverlauf durch Prozessoptimierungen kontinuierlich verbessert werden. So lag das Defizit im dritten Quartal 2014 trotz des gegenüber dem Vorquartal schwächeren Umsatzes konstant bei minus 1,9 Mio. Euro. Derzeit befinden sich Zellkontaktersysteme für ein weiteres Fahrzeug eines deutschen Premiumherstellers im Anlauf.

Abgeschwächtes Wachstum im Ersatzteilgeschäft

In einem insgesamt schwierigen Umfeld erzielte das Ersatzteilsegment in den ersten neun Monaten 2014 einen Umsatzanstieg von 4,7 % auf 97,3 (92,9) Mio. Euro. Nach einem sehr dynamischen Wachstum von 11,7 % im ersten Halbjahr 2014 verzeichnete das Segment im dritten Quartal über einige Regionen hinweg eine Abkühlung: Die Umsätze lagen im Zeitraum Juli bis September 2014 bei 31,3 (33,8) Mio. Euro und damit um 7,4 % unter dem Vorjahreszeitraum.

Aufgrund der stark divergierenden Wirtschaftsentwicklung in den einzelnen Absatzmärkten verlief auch die Geschäftsentwicklung in den jeweiligen Regionen sehr unterschiedlich. Hinzu kamen noch moderate Belastungen aus geopolitischen Spannungen, unter anderem aufgrund des schwelenden Ukraine-Russland Konflikts und der Situation im Nahen Osten.

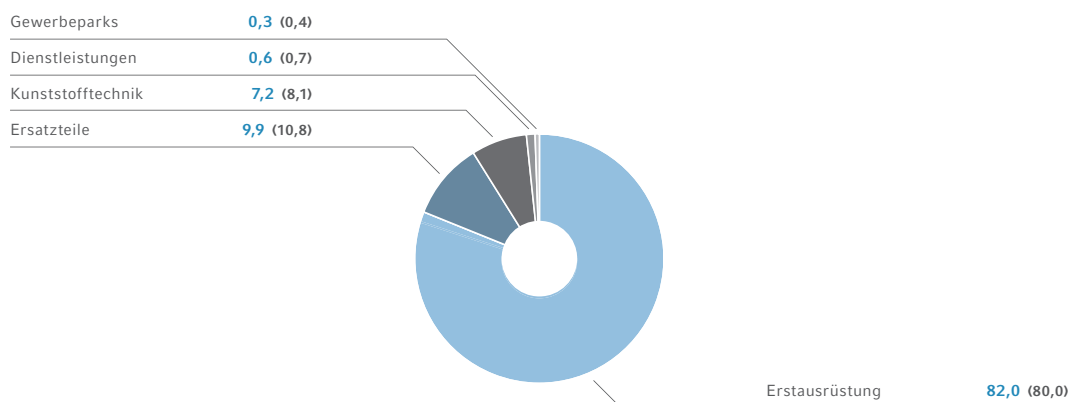
Erfreulich entwickelte sich das Ersatzteilgeschäft in den ersten neun Monaten 2014 in Deutschland, wo die Marktposition weiter ausgebaut und zweistellige Umsatzzuwächse erzielt werden konnten.

Die konjunkturelle Erholung in Süd- und Westeuropa hat ebenfalls positiv auf den Absatz des ElringKlinger-Ersatzteilgeschäfts gewirkt, da in der Krise aufgeschobene Reparaturarbeiten oftmals nachgeholt wurden. Zum Umsatzanstieg trug darüber hinaus eine verstärkte Marktbearbeitung in Ländern wie Italien, Frankreich und Spanien bei.

In der Region Osteuropa erzielte das Ersatzteilsegment trotz des andauernden Ukraine Konflikts und der durch die von der EU verhängten Sanktionen ausgelösten Abschwächung in Russland ein insgesamt erfreuliches Umsatzwachstum. Die schwächeren Umsatzerlöse in Russland und der Ukraine konnten durch hohe Zuwachsraten in den neuen EU-Ländern überkompensiert werden. ElringKlinger profitiert insbesondere von dem nachhaltig wachsenden Fahrzeugbestand an deutschen Fabrikaten in den osteuropäischen Märkten.

In den krisengeschüttelten Ländern der Region Nordafrika und Mittlerer Osten nahmen die Belastungen aufgrund der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage im Jahresverlauf zu. Im dritten Quartal mußte in dieser Region ein leichter Umsatzrückgang verzeichnet werden.

KONZERNUMSATZ NACH SEGMENTEN JAN. – SEPT. 2014
(Vorjahr) in %



In Nordamerika verbuchte das ElringKlinger-Ersatzteilgeschäft in den ersten neun Monaten 2014 das prozentual höchste Umsatzwachstum, allerdings auf einer noch vergleichsweise niedrigen Basis. Auch hier profitierte das Geschäft von einer verstärkten Marktbearbeitung.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich im Neunmonatszeitraum 2014 auf 19,6 (17,5) Mio. Euro. Im dritten Quartal lag das Ergebnis vor Ertragsteuern bei 6,5 (5,8) Mio. Euro, profitierte dabei im Vorjahresvergleich allerdings von dem Wegfall eines Sonderaufwands (1,5 Mio. Euro), der 2013 im Zusammenhang mit einer Markterschließung angefallen war.

Leichter Umsatzanstieg im Segment Kunststofftechnik

ElringKlinger entwickelt und produziert im Segment Kunststofftechnik Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE (Polytetrafluorethylen) und beliefert auch Branchen außerhalb der Fahrzeugindustrie. Während die Umsätze mit der Fahrzeugindustrie gute Zuwachsraten aufwiesen, verlief das Geschäft mit Kunden aus der Maschinenbauindustrie und anderen Industrien verhalten. Insgesamt verzeichnete das Segment Kunststofftechnik in den ersten neun Monaten ein leichtes Umsatzwachstum von 0,6 % auf 70,8 (70,4) Mio. Euro.

Die Internationalisierung des bisher stark auf Mitteleuropa fokussierten Geschäfts wurde weiter vorangetrieben. Während China im Neunmonatszeitraum 2014 verstärkt zum Segmentumsatz beisteuerte, befindet sich die ElringKlinger Kunststofftechnik in den USA, dem größten PTFE-Markt der Welt, noch in der Phase der Markterschließung. Erste Projekte konnten aber bereits akquiriert werden.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Segments Kunststofftechnik verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2014 leicht auf 11,5 (11,3) Mio. Euro.

Im dritten Quartal lagen die Umsätze mit 23,5 (23,7) Mio. Euro leicht unter Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich dennoch auf 4,8 (4,2) Mio. Euro und profitierte von einem rentableren Produktmix sowie geringeren Vorlaufkosten für die Markterschließung.

Umsatzbeitrag der Gewerbeparks stabil

Die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung aus den Gewerbeparks in Idstein, Deutschland, und Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, beliefen sich in den ersten neun Monaten auf 3,3 (3,4) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern fiel mit 0,4 (0,2) Mio. Euro höher aus als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Nachfrage nach Engineering Services im dritten Quartal weiter verbessert

Die Elring Klinger Motortechnik GmbH bietet im Segment Dienstleistungen Fahrzeugherstellern und anderen Zulieferern Engineering- und Prüfstandleistungen an. Zum Portfolio der Gesellschaft zählen die SCR (Selective Catalytic Reduction)-Technologie zur Stickstoffreduzierung sowie die Partikelzählung im Dieselpartikelfilter. Darüber hinaus erbringt die ebenfalls im Segment Dienstleistungen erfasste ElringKlinger Logistic Service GmbH interne und externe Logistikdienstleistungen im Bereich Sortieren und Verpacken.

Nach einem Rückgang im ersten Quartal 2014 hat sich die Auftragslage im Segment Dienstleistungen im Jahresverlauf sukzessive verbessert. Im dritten Quartal stiegen die Umsatzerlöse auf 2,1 (1,9) Mio. Euro. Damit konnten die Umsatzerlöse im gesamten Neunmonatszeitraum 2014 wieder an den Vorjahresumsatz anknüpfen und erreichten 6,1 (6,0) Mio. Euro. Dies gilt auch für die Ertragslage. In den ersten neun Monaten 2014 erwirtschaftete das Segment ein Ergebnis vor Steuern von 1,7 (1,5) Mio. Euro. Im dritten Quartal war ein Anstieg auf 0,7 (0,5) Mio. Euro zu verzeichnen.

Anstieg der Mitarbeiterzahl unter Umsatzwachstum

Die ElringKlinger-Gruppe beschäftigte zum 30. September 2014 insgesamt 7.110 (6.556) Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresvergleichsstichtag entspricht dies einem Zuwachs von 8,5 % bzw. 554 Personen. Durch die Vollkonsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, kamen 96 Beschäftigte und durch den Erwerb der New Enerday GmbH, Neubrandenburg, 13 Beschäftigte hinzu.

Im Verlauf der ersten neun Monate 2014 wuchs die Beschäftigtenzahl um 394 Personen bzw. 5,9 %. Im dritten Quartal 2014 erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl um 169 Personen. Die deutlich gestiegenen Produktionsvolumina im Konzern erforderten vor allem in den fertigungsnahen Bereichen sowie in der Forschung und Entwicklung zusätzliches Personal. Etwas mehr als die Hälfte der Neueinstellungen im Jahresverlauf 2014 entfiel auf die deutschen Standorte der Muttergesellschaft ElringKlinger AG und der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH.

Der Anteil der im Inland beschäftigten Mitarbeiter der ElringKlinger-Gruppe hat sich zum 30. September 2014 geringfügig auf 46,4 % (46,1 %) erhöht. An den inländischen Konzernstandorten waren zum Stichtag insgesamt 3.302 (3.022) Personen tätig. Dies entsprach einem Zuwachs von 9,3 % gegenüber dem Vergleichsstichtag des Vorjahres.

Bei den internationalen Konzerngesellschaften stieg die Gesamtzahl der Mitarbeiter um 7,8 % auf 3.808 (3.534). Den stärksten Aufbau verzeichneten die asiatischen Produktionsgesellschaften, allen voran die Standorte in Indien und China. Aber auch die ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG und die Elring Klinger (Great Britain) Ltd., Großbritannien, bauten Personal auf. Gegenläufig wirkten dagegen Personalreduzierungen wie insbesondere in Brasilien als Reaktion auf den Einbruch des lokalen Fahrzeugabsatzes. Eine rückläufige Mitarbeiteranzahl war zudem in Korea und Frankreich zu verzeichnen.

Auf die internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften entfällt ein Anteil der Konzernmitarbeiter von 53,6 % (53,9 %).

Bruttomarge gegenüber Vorquartal leicht verbessert

In den ersten neun Monaten 2014 stellte sich die Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns weiterhin solide dar. Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum war die Bruttomarge mit 27,9 % (28,5 %) leicht rückläufig. Im dritten Quartal lag die Marge ebenfalls bei 27,9 % (29,4 %), womit sie aber gegenüber dem zweiten Quartal (27,5 %) trotz des deutlich geringeren Ergebnisbeitrags von Hug wieder etwas zulegen konnte.

Hauptgrund für die schwächere Bruttomarge im Zeitraum von Januar bis September 2014 war die vollständige Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation, die zu einer Margenverwässerung von rund einem halben Prozentpunkt führte. Zudem belastete der im bisherigen Jahresverlauf 2014 verhältnismäßig hohe Anteil an Werkzeugfakturierungen, die gegenüber dem Seriengeschäft eine vergleichsweise geringe Marge aufweisen.

Bei den Preisniveaus der meisten Rohstoffe zeichnete sich im bisherigen Jahresverlauf 2014 ein leichter Anstieg ab, bei allerdings hoher Volatilität über die Quartale hinweg. Die Legierungszuschläge für Edelstahl zogen im ersten Halbjahr zunächst an. Im dritten Quartal konsolidierten sie dann auf dem erreichten Preisniveau. Demgegenüber verharrten die Einkaufspreise für Kunststoffgranulate auf einem vergleichsweise hohen Level.

Die beiden Tariferhöhungen für die im Inland beschäftigten Mitarbeiter zum 1. Juli 2013 (plus 3,4 %) und zum 1. Mai 2014 (plus 2,2 %) führten zu deutlich erhöhten Personalaufwendungen im bisherigen Jahresverlauf. Mit weiterer Automatisierung und Steigerung der Produktivität in den Prozessen gelang es, diesen Kostenanstieg teilweise zu kompensieren.

Die für das Geschäftsjahr 2013 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH und der Elring Klinger Motortechnik GmbH von 1.450 (1.300) Euro je Mitarbeiter führte zu zusätzlichen Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt 4,7 (3,7) Mio. Euro, die im Wesentlichen auf die Umsatzkosten entfielen.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand weiterhin hoch

In den ersten neun Monaten 2014 wendete der ElringKlinger-Konzern 43,2 (40,5) Mio. Euro für Forschung und Entwicklung auf. Bezogen auf das dritte Quartal lagen die FuE-Kosten bei 14,1 (13,1) Mio. Euro. Zudem wurden im Neunmonatszeitraum Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 5,9 (4,9) Mio. Euro aktiviert, denen Regelabschreibungen in Höhe von 4,7 (4,1) Mio. Euro gegenüberstanden. Ein nennenswerter Ergebniseffekt aus der Aktivierung ergab sich nicht. Die FuE-Quote, unter Berücksichtigung auch der aktivierten FuE-Kosten, ermäßigte sich aufgrund des deutlichen Umsatzzanstiegs auf 5,0 % (5,3 %).

Zu berücksichtigen ist, dass unter Anwendung von IFRS die Regelabschreibungen auf die aktivierten FuE-Kosten in Höhe von 4,7 Mio. Euro nicht mehr im FuE-Aufwand, sondern in den Umsatzkosten erfasst wurden und diese damit die Bruttomarge verringern.

Für die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte erhielt die ElringKlinger AG in den ersten neun Monaten 2014 4,7 (4,0) Mio. Euro aus Fördermitteln der öffentlichen Hand, vor allem für Projekte im Bereich Brennstoffzellen und Leichtbau. Diesen Fördermitteln standen Aufwendungen in entsprechender Höhe für Entwicklung und Musterbau gegenüber. Auf das dritte Quartal entfielen Fördermittel von 2,2 (1,8) Mio. Euro.

Zusätzlich zu der Entwicklung neuer Lösungen und Produkte in den Bereichen Zylinderkopfdichtungen sowie Spezialdichtungen lagen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den ersten neun Monaten 2014 auf neuen Leichtbauteilen aus Kunststoffen bzw. Organo-Kunststoffen

sowie auf Konzepten, die Metalleichtbauweise mit Kunststoffspritzgusskomponenten verbindet. Desweiteren standen innovative Materialkonzepte für thermisch-akustische Abschirmteile sowie die Entwicklung leistungsfähigerer Substrate zur Dieselpartikel- und Stickoxidreduzierung im Bereich Abgasreinigungstechnologie im Mittelpunkt. Bei Hug wird unter anderem ein neuartiger Dieselpartikelfilter für schwerölbetriebene Großmotoren in Schiffen auf die Erprobung vorbereitet. Im Bereich E-Mobility konzentrieren sich die Entwicklungsaktivitäten auf weitere Batteriekomponenten wie Zellgehäuseabdeckungen für Lithium-Ionen-Batterien.

Die Vertriebsaufwendungen stiegen im Zeitraum Januar bis September 2014 um 14,0 % auf 68,3 (59,9) Mio. Euro und damit analog zur Umsatzausweitung. Im dritten Quartal nahmen sie dagegen nur unterproportional um 10,8 % auf 23,5 (21,2) Mio. Euro zu. Einen überproportionalen Anstieg verzeichneten die Verwaltungskosten, die im Neunmonatszeitraum um 19,2 % auf 43,5 (36,5) Mio. Euro zunahmen.

EBIT steigt in den ersten neun Monaten um 11 %

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte in den ersten neun Monaten 2014 182,2 (166,3) Mio. Euro. Auf das dritte Quartal 2014 entfielen 60,7 (56,4) Mio. Euro. Die Abschreibungen stiegen im Zeitraum Januar bis September 2014 auf 57,3 (54,3) Mio. Euro. Im dritten Quartal 2014 lagen die Abschreibungen bei 19,5 (18,1) Mio. Euro.

In den Abschreibungen des Neunmonatszeitraums sind negative Effekte aus der Kaufpreisallokation für die Hug Engineering AG in Höhe von 0,9 (1,0) Mio. Euro sowie aus dem Kontrollerwerb der ElringKlinger Marusan Corporation (1,7 Mio. Euro) enthalten. Im dritten Quartal 2014 beliefen sich die Kaufpreisallokationen auf insgesamt 0,9 Mio. Euro.

Trotz der Vorleistungen und Anlaufkosten für den Bereich E-Mobility (minus 6,0 Mio. Euro) und des deutlich geringeren Ergebnisbeitrags der brasilianischen Tochtergesellschaft (knapp 3 Mio. Euro weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum) übertraf das operative Ergebnis (=EBIT) in den ersten neun Monaten 2014 mit 124,8 (112,0) Mio. Euro den Vorjahreswert um 11,4 %. Die EBIT-Marge lag bei 12,7 % (13,0 %).

Vor Kaufpreisallokation betrug das bereinigte EBIT im Zeitraum Januar bis September 2014 127,4 (113,0) Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge vor Kaufpreisallokation lag entsprechend bei 12,9 (13,1) %.

Zu dieser Ergebnisverbesserung hat neben den Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsbereichen der Erstausrüstung insbesondere der im Neunmonatsvergleich fast verdoppelte Ergebnisbeitrag des Bereichs Abgasnachbehandlung (Hug-Gruppe) beigetragen. Auch die Segmente Ersatzteile und Kunststofftechnik konnten ihre Ergebnisse gegenüber Vorjahr verbessern, wobei das Ersatzteilgeschäft vom Wegfall eines Einmalaufwands für die Markterschließung im Vorjahr profitierte (1,5 Mio. Euro).

Demgegenüber wirkte sich die Vollkonsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation mit rund 0,2 Prozentpunkten verwässernd auf die EBIT-Marge des Konzerns aus.

EBIT im dritten Quartal 8 % über Vorjahr

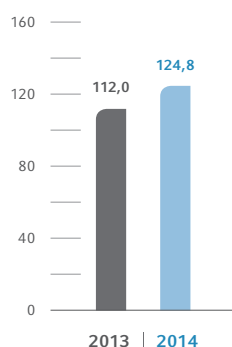
Im dritten Quartal 2014 stieg das EBIT des Konzerns um 7,6 % auf 41,2 (38,3) Mio. Euro. Die EBIT-Marge betrug 12,6 % (13,3 %). Neben dem Effekt aus der Vollkonsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation erklärt sich der Margenrückgang wie bereits im zweiten Quartal 2014 hauptsächlich durch einen hohen Anteil an Werkzeugumsätzen, die einen unterdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag aufwiesen. Ein Teil der im zweiten und dritten Quartal verbuchten Werkzeuge erfolgte, um mehrere große Neuanläufe ab 2015 mit Schwerpunkt auf Leichtbaukomponenten vorzubereiten.

Darüber hinaus fiel das EBIT der Hug-Gruppe mit 2,0 (2,3) Mio. Euro um 2,0 Mio. Euro niedriger aus als im zweiten Quartal 2014. Der negative Ergebnisbeitrag des Bereichs E-Mobility verharrte im dritten Quartal auf dem Niveau des Vorquartals (minus 1,9 Mio. Euro). Auch das Ergebnis der brasilianischen Tochtergesellschaft blieb aufgrund der extrem schwachen Entwicklung des brasilianischen Fahrzeugmarktes deutlich hinter dem Vorjahreswert und der Planung zurück.

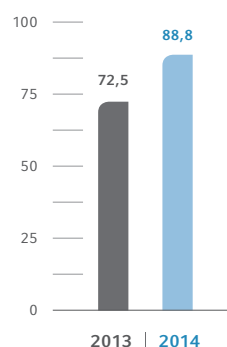
Vor Kaufpreisallokation stellte sich das bereinigte EBIT im dritten Quartal 2014 auf 42,1 (38,6) Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge vor Kaufpreisallokation lag im dritten Quartal bei 12,9 (13,4) %.

Zur besseren Vergleichbarkeit berichtet ElringKlinger die Finanzkennzahl EBIT seit dem 31. Dezember 2013 nicht mehr inklusive der vor allem der Finanzierungstätigkeit entstammenden Währungskurseffekte. Standardmäßig entspricht das EBIT damit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigten operativen Ergebnis des Unternehmens. Nach alter Berechnung hätte das EBIT, in dem im Gegensatz zum operativen Ergebnis Währungsgewinne bzw. -verluste aus der Finanzierungstätigkeit enthalten waren, in den ersten neun Monaten 132,9 (109,7) Mio. Euro erreicht. Im dritten Quartal hätte das EBIT bei 48,0 (35,5) Mio. Euro gelegen. Dies entspricht (nach alter Berechnung) im Neunmonatszeitraum einer Marge von 13,5 % (12,7 %) und im dritten Quartal von 14,7 % (12,3 %).

EBIT JAN. – SEPT.
in Mio. €



ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG JAN. – SEPT.
in Mio. €



Finanzergebnis geprägt von positiven Wechselkurseffekten

Im Zeitraum von Januar bis September 2014 hat sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr sprunghaft auf minus 1,0 (-10,9) Mio. Euro verbessert. Ursächlich hierfür war ein Swing beim Währungsergebnis, das von minus 2,3 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum auf einen Gewinn von 8,0 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2014 umschwenkte. Dies betrifft überwiegend Effekte aus der stichtagsbedingten Aufwertung des US Dollars und des chinesischen Renminbi gegenüber dem Euro. Demgegenüber blieb das Zinsergebnis trotz der um 31,3 Mio. Euro höheren Nettoverschuldung mit minus 9,0 (minus 8,6) Mio. Euro weitgehend stabil. Im dritten Quartal allein belief sich das Finanzergebnis auf 3,7 (-5,6) Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro zu dem im dritten Quartal 2013 bisher gezeigten Finanzergebnis (minus 6,3 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Ergebnisbeitrag der bis 31. Dezember 2013 quotiert und gemäß IFRS 11 nunmehr rückwirkend nach der Equity-Methode konsolidierten ElringKlinger Marusan Corporation.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern fiel somit in den ersten neun Monaten 2014 um 22,5 % höher aus und erreichte 123,8 (101,1) Mio. Euro. Im dritten Quartal stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern des ElringKlinger-Konzerns um 37,3 % auf 44,9 (32,7) Mio. Euro.

Periodenergebnis steigt um 23 %

Infolge des deutlich gestiegenen Ergebnisses vor Ertragsteuern fielen auch die Ertragsteueraufwendungen des Konzerns höher aus. Diese beliefen sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 31,0 (25,4) Mio. Euro. Die Steuerquote des Konzerns lag annähernd unverändert bei 25,0 % (25,1 %).

Damit konnte der ElringKlinger-Konzern das Periodenergebnis in den ersten neun Monaten 2014 um 22,6 % auf 92,8 (75,7) Mio. Euro ausbauen. Im dritten Quartal übertraf das Periodenergebnis den Vorjahreswert um 50,9 % und stieg auf 33,8 (22,4) Mio. Euro.

Die Minderheitenanteile am Periodenergebnis, die im Wesentlichen die Anteile Dritter an der Hug-Gruppe und der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH umfassen, erhöhten sich auf 4,0 (3,2) Mio. Euro. Entsprechend lag der den Aktionären der ElringKlinger AG zustehende Ergebnisanteil bei 88,8 (72,5) Mio. Euro. Im dritten Quartal konnte der ElringKlinger-Konzern beim Periodenergebnis nach Anteilen Dritter einen Zuwachs von 44,0 % auf 32,4 (22,5) Mio. Euro verbuchen.

Daraus ergab sich im Neunmonatszeitraum ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie von 1,40 (1,14) Euro. Im dritten Quartal lag das Ergebnis je Aktie bei 0,51 (0,36) Euro. Die Anzahl der von der ElringKlinger AG ausgegebenen Aktien lag zum 30. September 2014 unverändert bei 63.359.990 Stück.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des ElringKlinger-Konzerns präsentierte sich zum 30. September 2014 mit einer Eigenkapitalquote von 50,5 % und einem positiven operativen Cashflow von 97,2 Mio. Euro weiterhin stabil.

Währungseffekte und Geschäftsausweitung lassen Bilanzsumme steigen

Die Bilanzsumme der ElringKlinger-Gruppe stieg zum 30. September 2014 um 15,0 % auf 1.546,0 (1.344,8) Mio. Euro. Dieser Zuwachs beruht zum einen auf spürbaren Währungseffekten, insbesondere auf der stichtagsbedingten Aufwertung des US-Dollars und des chinesischen Renminbi gegenüber dem Euro. Darüber hinaus erhöhten sich das Working Capital und, investitionsbedingt, die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte infolge der starken Geschäftsausweitung. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013 (1.392,1 Mio. Euro) erhöhte sich die Bilanzsumme um 11,1 %.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 105,0 (80,7) Mio. Euro. Sie übertrafen damit die Abschreibungen in Höhe von 57,3 (54,3) Mio. Euro deutlich. Dementsprechend erhöhten sich die Sachanlagen zum 30. September 2014 auf 670,6 Mio. Euro gegenüber dem Stand zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 von 612,1 Mio. Euro. Im Vergleich zum Stand am 30. September 2013 (578,6 Mio. Euro) ergibt sich ein Wachstum von 15,9 %, das leicht über dem ausgewiesenen Umsatzanstieg von 13,9 % liegt. Der deutliche Anstieg der immateriellen Vermögenswerte auf 182,2 (136,0) Mio. Euro ist neben den getätigten Investitionen hauptsächlich auf den Kontrollerwerb der ElringKlinger Marusan Corporation zum 31. Dezember 2013 zurückzuführen. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013 (176,7 Mio. Euro) lag der Zuwachs bei den immateriellen Vermögenswerten bei nur 3,1 %.

Aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 für das erste Quartal 2013 wurde die 2014 erstmals vollkonsolidierte ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan in der Darstellung der Vorjahreszahlen nicht mehr quotalkonsolidiert, sondern nach der Equity-Methode erfasst. Entsprechend wird diese Beteiligung zum 30. September 2013 in der Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ in Höhe von 20,8 Mio. Euro ausgewiesen.

Geschäftsbedingter Aufbau des Working Capitals

Analog zur weiteren Geschäftsausweitung verzeichnete auch das Working Capital im Neunmonatszeitraum einen Zuwachs. Der Anstieg des Working Capitals ist allerdings durch Währungseffekte überzeichnet, die insbesondere aus der stichtagsbedingten Aufwertung des US-Dollars und anderer Währungen gegenüber dem Euro resultierten.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich ein Anstieg von 20,9 % auf 259,9 (215,0) Mio. Euro. Wie bereits im zweiten Quartal ist auch im dritten Quartal ein Teil des Zuwachses bei den Forderungen auf überdurchschnittlich hohe Werkzeugfakturierungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit Produktneuanläufen zu sehen sind.

Ein prozentual ähnlich hoher Anstieg ergab sich bei den Vorräten, die auf Jahressicht um 18,2 % auf 292,4 (247,3) Mio. Euro zulegten. Gegenüber dem 30. Juni 2014 (270,2 Mio. Euro) beträgt die Zunahme trotz des wechsellkursbedingt erhöhenden Umrechnungseffekts nur 8,2 %. Die Zunahme der Vorräte erklärt sich ebenfalls zu einem Teil aus deutlich erhöhten Werkzeugbeständen im Vorfeld von anstehenden Produktanläufen.

LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.09.2014	30.06.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	182,2	179,7	176,7
Sachanlagen	670,6	635,8	612,1
Sonstige	30,2	30,6	30,7
Langfristige Vermögenswerte	883,0	846,1	819,5
Vorräte	292,4	270,2	257,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259,9	248,5	207,5
Sonstige	110,7	107,6	107,7
Kurzfristige Vermögenswerte	663,0	626,3	572,6
Bilanzsumme	1.546,0	1.472,4	1.392,1

Eigenkapitalquote über 50 %

Zum 30. September 2014 stieg das Eigenkapital der ElringKlinger-Gruppe auf 780,5 (662,4) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns verbesserte sich um etwas mehr als einen Prozentpunkt auf 50,5 % (49,3 %).

Diese Entwicklung war maßgeblich von der Erhöhung der Gewinnrücklagen geprägt, die aufgrund des erwirtschafteten Periodenergebnisses auf 555,3 (468,0) Mio. Euro zunahmen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die im zweiten Quartal erfolgte Dividendenausschüttung an die Aktionäre der ElringKlinger AG in Höhe von 31,7 Mio. Euro die Gewinnrücklagen entsprechend reduzierte. Ein positiver Effekt in Höhe von 24,0 Mio. Euro ergab sich aus der Veränderung der übrigen Rücklagen, der aus Währungsumrechnungsdifferenzen resultiert.

Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013 (701,3 Mio. Euro) wuchs das Eigenkapital um 79,2 Mio. Euro.

Nettoverschuldung bei 339 Mio. Euro

Die Finanzierung des Unternehmenswachstums erfolgte neben dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auch über die Aufnahme von zusätzlichen Bankkrediten. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum 30. September 2014 um 11,0 % auf insgesamt 402,6 (362,6) Mio. Euro. Nach Abzug der Zahlungsmittel stellt sich die Nettofinanzverschuldung des Konzerns auf 339,1 (307,8) Mio. Euro.

Im Vergleich zum Stand am 30. Juni 2014 erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung im dritten Quartal 2014 leicht um 5,8 Mio. Euro. Der Konzern rechnet damit, dass sich die Nettofinanzverschuldung bis zum Jahresende 2014 dem saisonüblichen Muster entsprechend wieder verringern wird.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 30. September 2014 unterproportional zur Umsatzentwicklung auf 76,1 (70,0) Mio. Euro. Gegenüber dem 30. Juni 2014 (73,1 Mio. Euro) nahmen sie um 3,0 Mio. Euro zu.

Der Rückgang bei den Rückstellungen für Pensionen gegenüber dem Vorjahr auf 94,2 (100,2) Mio. Euro beruht auf einer Anpassung des Rechnungszinses zum 31. Dezember 2013. Im Vergleich zum Stand am Jahresende 2013 (92,3 Mio. Euro) haben sich die Pensionsrückstellungen dagegen leicht erhöht.

Die starke Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr auf 107,0 (62,7) Mio. Euro zum 30. September 2014 ist im Wesentlichen auf eine Verbindlichkeit in Höhe von 37,1 Mio. Euro zurückzuführen, die aus der Verpflichtung zum möglichen späteren Erwerb der ElringKlinger Marusan Corporation resultiert und zum 31. Dezember 2013 gebildet wurde. Gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2014 (96,4 Mio. Euro) ergab sich bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten eine Erhöhung um 10,6 Mio. Euro.

Die latenten Steuerschulden reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreswert auf 31,5 (44,0) Mio. Euro. Im Vergleich zum Stand am 30. Juni 2014 (31,7 Mio. Euro) war die Position nahezu unverändert. Dementgegen stiegen die Steuerverbindlichkeiten zum 30. September 2014 auf 19,0 (12,2) Mio. Euro.

Bei den übrigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

In Summe ging der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme leicht auf 49,5 % (50,7 %) zurück.

LANG- UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.09.2014	30.06.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen	94,2	93,7	92,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	241,7	244,5	237,3
Sonstige	45,6	45,8	49,4
Langfristige Verbindlichkeiten	381,5	384,0	379,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76,1	73,1	68,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	160,9	148,9	120,9
Sonstige	147,0	132,7	122,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	384,0	354,7	311,7

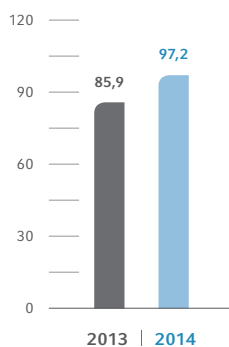
Operativer Cashflow gegenüber Vorjahr spürbar verbessert

Im Neunmonatszeitraum 2014 konnte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres deutlich auf 97,2 (85,9) Mio. Euro gesteigert werden. Hierzu trug wesentlich die Entwicklung im dritten Quartal bei, in dem der operative Cashflow auf 42,1 (31,8) Mio. Euro anstieg.

Positive Effekte auf den operativen Cashflow des dritten Quartals ergaben sich zum einen aus dem deutlich erhöhten Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 44,9 (32,7) Mio. Euro, den gestiegenen Abschreibungen (19,5 Mio. Euro gegenüber 18,1 Mio. Euro) sowie niedrigeren gezahlten Ertragsteuern von 8,0 (10,9) Mio. Euro. Gegenläufig wirkten sich die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von minus 9,3 (4,8) Mio. Euro aus. In dieser Position werden im Wesentlichen die im Ergebnis vor Ertragsteuern enthaltenen, nicht zahlungswirksamen Währungseffekte korrigiert.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT JAN. – SEPT.

in Mio. €



Cashflow belastend wirkte zudem die wachstumsbedingt höhere Kapitalbindung im Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). In Summe ergab sich aus der Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind und der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind ein Mittelabfluss in Höhe von 6,8 (12,8) Mio. Euro. Damit war der negative Effekt des Working Capital Aufbaus im dritten Quartal 2014 aber merklich geringer als im Vorjahreszeitraum.

Das in der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013 dargestellte Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von 0,5 Mio. Euro betrifft den nach dieser Methode ermittelten Ergebnisbeitrag der ElringKlinger Marusan Corporation des dritten Quartals 2013. Die Anpassung war gemäß IFRS 11 für das Vorjahr erforderlich.

Investitionsschwerpunkt bei den Tochtergesellschaften

Im dritten Quartal 2014 investierte der ElringKlinger-Konzern 45,0 (27,4) Mio. Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Im Neunmonatszeitraum ergibt sich somit ein erhöhtes Gesamtinvestitionsvolumen von 105,0 (80,7) Mio. Euro. Die Investitionsquote (Anteil der Investitionen am Konzernumsatz) lag in den ersten neun Monaten bei 10,7 % (9,3 %) und damit etwas über der vom Unternehmen generell anvisierten Bandbreite von 8 bis 10 %. Der Schwerpunkt lag dabei auf Erweiterungsinvestitionen bei den ausländischen Tochtergesellschaften in Asien und Nordamerika.

Der Fokus der Investitionstätigkeit in China betraf Neuanschaffungen im Zusammenhang mit der planmäßig voranschreitenden Vorbereitung von Produktanläufen mit neuen Leichtbauteilen in Polymer-Metall-Hybridtechnologie. Hierzu wurden am Standort Suzhou neue Produktionsanlagen angeschafft, unter anderem eine Spritzgussmaschine und eine Montageanlage. Zudem wurden für den Kapazitätsausbau am Standort Changchun weitere Investitionen getätigt.

Auch bei der ElringKlinger Canada Inc. lag der Fokus der Investitionstätigkeit auf der Vorbereitung von bevorstehenden Produktneuanläufen, insbesondere im Geschäftsbereich Kunststoffgehäusemodule bzw. für Kunststoff-Leichtbaukomponenten.

Bei der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Bietigheim-Bissingen schreitet der Ausbau der Produktionskapazitäten zügig voran. Ein Großteil der Investitionen im Berichtsquartal entfiel auf Bautätigkeiten rund um die neue Produktionshalle mit Extruder-Turm und die Anschaffung weiterer Produktionsanlagen. Die zusätzlichen Produktionskapazitäten sollen in erster Linie für Neuprojekte in den Bereichen Automotive und Medizintechnik zum Einsatz kommen.

Am Standort der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms wurden unter anderem ein neues Leergutzentrum und eine Stanzanlage für den Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen angeschafft. Zudem investierte die ElringKlinger AG in den Kauf eines Grundstücks und Neubau bei der Tochtergesellschaft ElringKlinger Logistic Service in Ergenzingen.

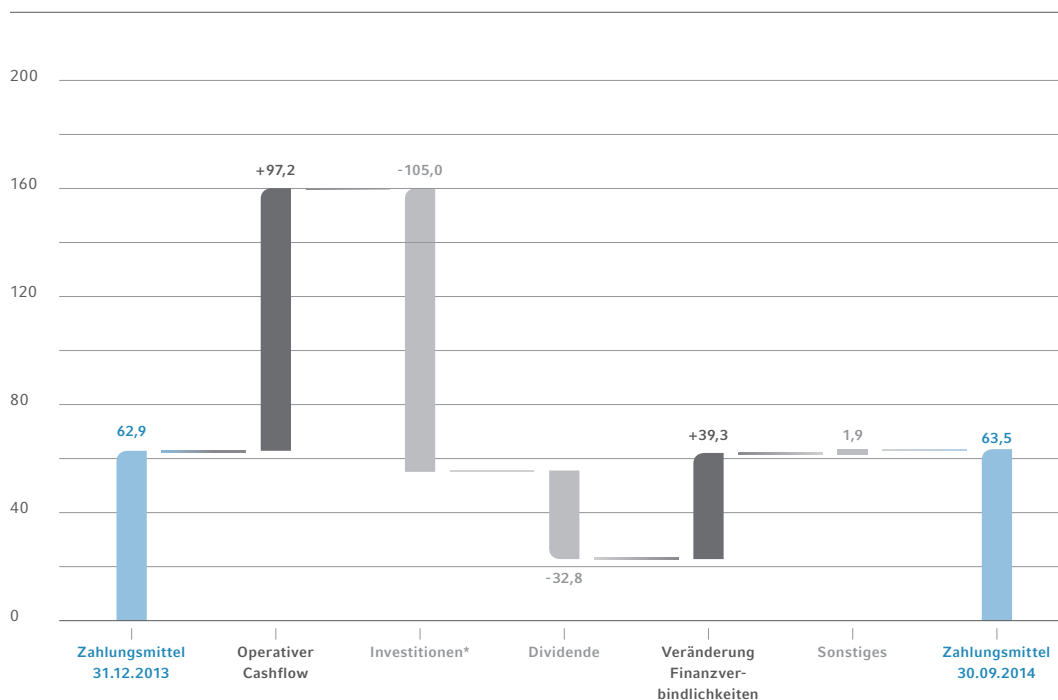
Aufgrund des stark gestiegenen Investitionsvolumens im dritten Quartal 2014 erzielte ElringKlinger in diesem Zeitraum einen leicht negativen operativen freien Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen) in Höhe von minus 2,8 (4,6) Mio. Euro. Im Neunmonatszeitraum 2014 lag der operative freie Cashflow bei minus 7,4 (5,6) Mio. Euro.

Leichter Mittelzufluss aus Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten ergab sich im dritten Quartal 2014 per Saldo ein Mittelzufluss von 5,7 (-0,3) Mio. Euro. Im Vorjahr wurde zudem eine Auszahlung an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen am Schweizer Abgasspezialisten Hug von 5,3 Mio. Euro verbucht. Insgesamt stellt sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 5,8 (-5,6) Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel des Konzerns beliefen sich zum 30. September 2014 auf 63,5 (54,8) Mio. Euro.

ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSMITTEL JAN. – SEPT. 2014
in Mio. €



* Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte

Chancen und Risiken

Markteinbrüche in Brasilien und Russland sowie internationale Krisenherde lassen Risiken steigen

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im dritten Quartal 2014 im Vergleich zu den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2013 des ElringKlinger-Konzerns (Seiten 117 ff) keine grundlegenden Veränderungen ergeben. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Risikofaktoren den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht absehbar.

Allerdings haben sich im Verlauf der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres 2014 die Aussichten für das Wachstumstempo der Weltwirtschaft und das Konsumklima stärker als erwartet eingetrübt. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die enttäuschende Wachstumsentwicklung im Euroraum fortsetzt bzw. dass sich der erwartete Aufschwung merklich langsamer vollzieht als erwartet.

Durch das Zusammentreffen mehrerer Krisenherde im Nahen Osten, Nordafrika und in der Ukraine haben sich die geopolitischen Unsicherheiten und Risiken, die von der Unternehmensseite nicht beeinflussbar sind, erkennbar erhöht. Die genannten Regionen sind in erster Linie für das Segment Ersatzteile als Absatzmärkte relevant.

Aus dem Ukraine-Konflikt ergeben sich weiterhin Risiken mit Blick auf die Auswirkungen der bereits beschlossenen Sanktionsmaßnahmen. Erhöhte Währungskursfluktuationen oder verschlechterte Refinanzierungsbedingungen belasten die Nachfrageseite und bedingen Kaufzurückhaltung bei den Konsumenten in dieser Region. So sanken die Pkw-Absätze in Russland im September um 20 Prozent.

Diese Unwägbarkeiten haben sich im dritten Quartal zwar nicht maßgeblich, aber spürbar auf die Geschäftsentwicklung ausgewirkt. In den Staaten der russischen Föderation sowie in der Ukraine selbst erzielt der ElringKlinger-Konzern weniger als ein Prozent der Umsätze – schwerpunktmäßig im Segment Ersatzteilgeschäft. Das sich daraus ergebende Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger-Gruppe ist dementsprechend begrenzt.

Der 2014 regelrecht eingebrochene brasilianische Fahrzeugmarkt, auf dem die Pkw-Produktionszahlen bis Ende September um 16,8 % gefallen sind, hat die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns in den ersten neun Monaten 2014 bereits beeinträchtigt. Sowohl der in diesem Zeitraum erzielte Umsatz, als auch die Erträge liegen in der Region deutlich unter den ursprünglichen Zielsetzungen. Schnell eingeleitete Kapazitätsanpassungen und Einsparmaßnahmen begrenzten die Ergebnisauswirkungen bei der brasilianischen Gesellschaft. Eine Besserung der Situation in Brasilien ist indes auf kurze Sicht noch nicht greifbar, obgleich die Neuzulassungen im September 2014 gegenüber dem Vormonat um 8,7 % zulegen. Der ElringKlinger-Konzern erwirtschaftet rund 4 % des Konzernumsatzes in Südamerika.

Der Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2013 ist auf der ElringKlinger-Internetseite unter www.elringklinger.de/gb2013/chancen-und-risikobericht zugänglich.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Globale Erholung langsamer als erwartet

Aufgrund des enttäuschend schwachen Wachstums im bisherigen Jahresverlauf und steigender Abwärtsrisiken hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner aktuellen Prognose die Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft 2014 erneut gesenkt.

Von BRIC bleibt „C“

Schwelende Konjunkturrisiken sieht der Fonds in den Folgen der derzeitigen geopolitischen Spannungen, den in vielen europäischen Ländern noch nicht bewältigten Altlasten und der politisch bedingten Nachfrage- und Investitionsschwäche in vielen Schwellenländern, in denen sich das Wachstum zum Teil deutlich verlangsamt. Sowohl für Brasilien als auch für Russland wurden die Wachstumserwartungen für 2014 deutlich gesenkt. In beiden ehemaligen Hoffnungsmärkten muss mit einem zweistelligen Rückgang bei den Pkw-Verkäufen gerechnet werden. Für Indien wird ein leichtes Anziehen der Konjunktur gesehen. Die stärkste Wachstumslokomotive bleibt – unter leichten Abstrichen – China. Einzig die US-Wirtschaft soll stärker wachsen als bisher angenommen. Allerdings zeigt der Aufschwung auch in den USA Qualitätsmängel.

Trotz der unverkennbaren globalen Abschwächungstendenzen wird mit 3,3 Prozent in Summe noch ein zum Vorjahr vergleichbarer Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung gesehen.

Konjunkturgefälle in Westeuropa – Wirtschaft stagniert

Die Konjunkturdaten der Eurozone sind wenig erbaulich. Für Westeuropa ergibt sich ein diversifiziertes Bild. Während einige Länder außerhalb des Euroraums, wie Großbritannien, Polen und die EFTA-Staaten, mit vergleichsweise guten Wachstumsperspektiven aufwarten können, sieht die Lage in den meisten Euroländern sehr verhalten aus. Insgesamt hat sich die Stimmung in der Eurozone im Jahresverlauf eingetrübt. Neben der rezessionsbedingt hohen Verschuldung belastet die niedrige Inflation. Trotz der gesenkten Prognosen dürften zumindest die weiterhin niedrigen Leitzinsen und der Abwärtsdruck auf den Euro Impulse für die Exportwirtschaft und damit die Unternehmensgewinne liefern.

Verhaltenes Wachstum in Deutschland

Auch in Deutschland, dem Wachstumstreiber in der Eurozone, dämpften Rückgänge in der Industrieproduktion und beim Auftragszugang die Aussichten für das Gesamtjahr. Die Bundesregierung senkte die Erwartungen für das Wachstum in 2014 und 2015. Eine nachlassende Nachfrage aus den Schwellenländern, die Folgen der Sanktionsmaßnahmen gegen Russland und mögliche kriegerische Verschärfungen bergen Risiken für die Exporte. Auch wenn sich die Dynamik spürbar abschwächt, bleibt Deutschland die Vorreiterrolle in der Eurozone erhalten und es kann mit einem verhaltenen konjunkturellen Aufwärtstrend gerechnet werden.

USA: Wachstumsdynamik bleibt hoch

Mit der dynamischen Entwicklung der US-Wirtschaft im bisherigen Jahresverlauf und der Erholung am Arbeitsmarkt rückt das Ende der Anleihekäufe durch die amerikanische Zentralbank FED und eine Leitzinserhöhung 2015 in greifbare Nähe. Der IWF erhöhte demnach die Prognose 2014 für die seit dem zweiten Quartal schwungvoll anziehende Konjunktur um 0,5 Prozentpunkte auf 2,2 %. Allerdings trübten auch hier vereinzelt enttäuschende Wirtschaftszahlen das Bild zuletzt etwas ein.

Für Brasilien bleibt abzuwarten, ob nach den im Oktober erfolgten Parlamentswahlen die notwendigen Strukturreformen zur Verbesserung der prekären wirtschaftlichen Lage eingeleitet werden. Eine schnelle Besserung ist derzeit noch nicht in Sicht.

China – Wachstumsrate bleibt über 7 %

Das Ende des Baubooms bedingte in China letztlich eine moderate Abschwächung der Wachstumsrate. Die chinesische Regierung verzichtet auf große Konjunkturpakete, wird die Wirtschaft aber vermutlich weiterhin mit gezielten Impulsen auf Kurs halten. Das Bruttoinlandsprodukt soll 2014 7,4 % erreichen, im Vergleich zu 7,7 % im Vorjahr. Chinas konjunktureller Aufschwung bleibt damit in der Spur. Nicht unwesentlich zum Wachstum der Weltwirtschaft beitragen werden auch die ASEAN-Staaten in denen die steigende Nachfrage nach Mobilität einen wichtigen Treiber für die zukünftige Entwicklung der Pkw-Verkäufe darstellt.

Der Politikwechsel in Japan hin zu noch höheren Staatsausgaben und expansiverer Geldpolitik halfen der schwächelnden Wirtschaft noch nicht spürbar. Der Ausblick bleibt durchwachsen.

WACHSTUMSPROGNOSEN BRUTTOINLANDSPRODUKT (Veränderung gegenüber Vorjahr)

in %	2013	Prognose 2014	Prognose 2015
Welt	3,3	3,3	3,8
Deutschland	0,5	1,4	1,5
Eurozone	-0,4	0,8	1,3
USA	2,2	2,2	3,1
Brasilien	2,5	0,3	1,4
China	7,7	7,4	7,1
Indien	5,0	5,6	6,4
ASEAN-5	5,2	4,7	5,4
Japan	1,5	0,9	0,8

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Oktober 2014)

China und Nordamerika halten globalen Pkw-Markt im Plus

Angesichts hoher politischer Unsicherheitsfaktoren, der schleppenden Erholung in Europa sowie der schwierigen Verfassung der Märkte in Brasilien und Russland wurden die meisten Prognosen zur Entwicklung der weltweiten Pkw-Produktion nach unten angepasst.

Gerechnet wird nunmehr mit einem moderaten Anstieg der weltweiten Automobilproduktion, der vorrangig von USA und China angetrieben wird. Die aktuellen Prognosen sehen zum Jahresende 2014 ein Plus bei der weltweiten Fahrzeugproduktion von 3 bis 3,5 %.

ElringKlinger geht wie bereits zum Jahresanfang unverändert davon aus, dass der Anstieg der weltweiten Pkw-Produktion im Gesamtjahr 2014 bei 2 bis 3 % liegen wird.

Erholung der Pkw-Märkte in Westeuropa bleibt blutleer

Nicht zuletzt wegen der reduzierten Konjunkturerwartungen für Europa wurden auch die Prognosen für den westeuropäischen Automarkt leicht nach unten angepasst. Voraussichtlich werden die Pkw-Neuzulassungen im Gesamtjahr lediglich um 2 bis 4 % über den schwachen Vorjahreswerten liegen.

Deutsche Pkw-Produktion bleibt im Plus

Für die deutsche Automobilproduktion haben sich die Perspektiven angesichts der beschriebenen Lage auf den Auslandsmärkten etwas eingetrübt. Drei von vier der in Deutschland produzierten Pkw werden derzeit exportiert. Der Automobilsektor ist daher in hohem Maße mit der Nachfrageentwicklung auf den internationalen Märkten verbunden.

Trotz des hohen Alters des Fahrzeugbestands zeigt sich die inländische Nachfrage von Seiten privater Pkw-Käufer nach wie vor ungewöhnlich schwach. In Summe wird für die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland im Gesamtjahr 2014 ein überschaubares Plus von 2 % auf 3,0 Mio. Fahrzeuge erwartet. Die inländische Automobilproduktion soll 2014 um 3 % auf knapp 5,6 Mio. Fahrzeuge wachsen.

Die osteuropäischen Pkw-Märkte können sich 2014 mit zweistelligen Zuwachsraten von den nur moderat besseren westeuropäischen Zahlen abheben. Für Russland hingegen, den größten Automarkt der Region, wird für 2014 ein Rückgang von bis zu 12 % befürchtet, nachdem bereits im Vorjahr ein Minus von 5,5 % verzeichnet wurde.

US-Fahrzeugmarkt weiterhin in guter Verfassung

In den USA wird für 2014 damit gerechnet, dass die Neuzulassungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im mittleren einstelligen Prozentbereich zulegen. Damit werden dort wieder deutlich über 16,0 (15,6) Mio. Fahrzeuge verkauft werden. Nach mehreren Jahren der Erholung sollte sich der Aufschwung zukünftig mit etwas niedrigerem Tempo fortsetzen.

Das Sorgenkind unter den bedeutenden globalen Fahrzeugmärkten bleibt Brasilien. Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Probleme des Landes ist ein Ende der Marktschwäche im Automobilsektor nicht in Sicht. Nach Einbrüchen bei den Pkw-Verkaufszahlen in einer Größenordnung von bis zu 30 % in den vergangenen Monaten wird das Minus für das Gesamtjahr im hohen einstelligen Prozentbereich erwartet.

In China besitzen erst etwas mehr als 5 % der Bevölkerung ein Automobil. Die vergleichsweise niedrige Pkw-Dichte und die beständig wachsende Kaufkraft bilden die Basis für eine weiterhin steigende Fahrzeugnachfrage und -produktion. Nach mehreren Rekordjahren in Folge werden auch 2014 die Verkaufszahlen den Vorjahreswert von 16,3 Mio. neuzugelassenen Pkw nochmals deutlich übertreffen. Damit wird der chinesische Fahrzeugmarkt nach wie vor für den Großteil der Zuwächse bei den weltweiten Pkw-Verkäufen verantwortlich sein.

Der indische Fahrzeugmarkt befindet sich endlich wieder auf moderatem Wachstumskurs. Eine bessere Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte sollte die Absatzrückgänge in den ersten sechs Monaten 2014 überkompensieren. In Japan werden indessen 2014 weniger Pkw verkauft werden als im Vorjahr.

Nutzfahrzeugmarkt in Europa geprägt von Umstellung auf Abgasnorm Euro-VI

Die Erholung des konjunktursensiblen Nutzfahrzeugsektors in Europa setzt sich nur schleppend fort. Die Signale, dass sich die Nachfrage leicht abschwächt, sind nicht von der Hand zu weisen. Dabei entwickeln sich die Einzelmärkte Westeuropas weiterhin stark unterschiedlich. Das vierte Quartal 2014 wird in Westeuropa von der hohen Vergleichsbasis des Vorjahres geprägt sein. Bedingt durch die Umstellung auf die neue Abgasnorm Euro VI zum Jahresanfang 2014 und die damit verbundenen vorgezogenen Käufe hatte der westeuropäische Nutzfahrzeugmarkt im vierten Quartal 2013 massiv zugelegt. Vor diesem Hintergrund stellt ein Rückgang der Nutzfahrzeug-Zulassungen in Westeuropa um 5 bis 10 % das wahrscheinlichste Szenario für das Gesamtjahr 2014 dar. Für Deutschland ist bei den mittelschweren und schweren Lkw nach einem Plus von 9,2 % in den ersten neun Monaten 2014 auch für das Gesamtjahr ein solider Zuwachs zu erwarten.

Ganz im Gegensatz dazu setzt sich der positive Trend bei den Verkäufen schwerer Lkw (Class 8) auf dem US-Markt fort. Die Auftragseingänge verzeichneten im September den höchsten Stand seit dem Jahr 2005. Am Jahresende könnte das Plus bei den Absatzzahlen sogar stärker ausfallen als die bisher erwarteten 10 %. Auf dem Lkw-Markt Brasiliens zeichnet sich parallel zur allgemeinen wirtschaftliche Entwicklung noch keine Besserung ab. Die Verkäufe auf dem größten Fahrzeugmarkt Südamerikas werden voraussichtlich um 10 % schrumpfen.

Für ElringKlinger gewinnt das Geschäft mit Lkw-Komponenten tendenziell an Bedeutung. Vor allem das neue Produktportfolio für gewichtsreduzierte Kunststoffgehäusemodule bedingt bei einigen Großkunden ab der neuen Generation der Euro-VI-Lkw steigende Umsätze je Fahrzeug. Der Umsatzanteil mit Teilen für den Lkw-Sektor im Segment Erstausrüstung wird ausgehend von 15 % im Jahr 2013 in den kommenden Jahren merklich wachsen.

Ausblick Unternehmen

Auftragseingang zieht auch im dritten Quartal an – Auftragsbestand auf Rekordniveau

Der Konzern erwartet für das Gesamtjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr weitere Zuwächse sowohl beim Umsatz, als auch bei den Erträgen.

Für die in den Jahren 2014 und 2015 geplanten Umsatzzuwächse kann sich die ElringKlinger-Gruppe bereits auf einen soliden Auftragsbestand stützen. Der Auftragsbestand lag Ende des dritten Quartals bei 651,9 (572,4) Mio. Euro und verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 13,9 %. Damit wurde das bisherige Rekordniveau des Vorquartals (649,1) Mio. Euro erneut übertroffen.

Auch die eingehenden Kundenorder zeigten wieder nach oben. Im dritten Quartal 2014 erhöhte sich der Auftragseingang gegenüber dem bereits starken Vorjahresvergleichsquarter um 13,9 % auf 330,3 (289,9) Mio. Euro.

Solide Umsatz- und Ertragslage beim Abgasspezialisten Hug

Beim Abgasspezialisten Hug wird das ursprüngliche Umsatzziel für 2014, die Erlöse ausgehend von 57,6 Mio. Euro im Vorjahr im hohen einstelligen Prozentbereich zu steigern, übertroffen werden. Für das Gesamtjahr geht der Konzern bei der Tochtergesellschaft von einer über dem Konzerndurchschnitt liegenden operativen Marge aus.

Wichtiger Umsatzträger bleibt das CARB-Lkw-Nachrüstgeschäft mit Dieselpartikelfiltern in Nordamerika. Zudem sieht Hug weiteres Umsatzpotenzial mit Abgasreinigungsanlagen für erdgasbetriebene Großmotoren, die in Nordamerika häufig in Kraftwerken zur Stromerzeugung eingesetzt werden. Ein neu entwickelter Rekuperations-Katalysator, der den Schlupf des aggressiven Treibhausgases Methan spürbar senkt, soll hier weiteren Schub verleihen.

Mittelfristig sieht der Geschäftsbereich Abgasreinigungstechnologie zusätzliche Wachstumschancen mit Abgasreinigungsanlagen für die Schifffahrtindustrie, um Rußpartikel, Kohlenwasserstoffe und Stickoxide aus Schiffsdieselmotoren von Fracht- und Kreuzfahrtschiffen zu reduzieren. Schon heute rüstet die ElringKlinger-Tochter zahlreiche Binnenschiffe mit kompletten Abgasreinigungssystemen aus. Die Verabschiedung verbindlicher Abgasvorschriften für Großschiffe könnte dabei beachtlichen Vorschub leisten.

Für die Nachfrage ist in der Regel die Verabschiedung von Schadstoffverordnungen bzw. das Inkrafttreten schärferer Emissionsgesetze maßgeblich. Vor diesem Hintergrund sieht Hug in den nächsten Jahren in den Märkten USA und China Einsatzmöglichkeiten für Abgasreinigungsanlagen in Diesellokomotiven, Baumaschinen sowie in landwirtschaftlichen und Stationär-Motoren.

Spürbare Marktschwäche in Brasilien

Die anhaltend ausgeprägte Schwäche des brasilianischen Fahrzeugmarkts führt dazu, dass die Umsätze auf diesem Markt auch bei ElringKlinger spürbar nachgeben. Im Vergleich zur Planung werden die Umsatzerlöse in Brasilien für das Gesamtjahr voraussichtlich um 12,0 bis 15,0 Mio. Euro sinken. Trotz der durch schnelle Kapazitätsanpassungen begrenzten Auswirkungen auf die operative Marge der brasilianischen Tochtergesellschaft, wird der Gewinn für das Gesamtjahr um 2,0 bis 3,0 Mio. Euro niedriger ausfallen als ursprünglich geplant.

Außerplanmäßige hohe Ergebnisbelastung durch schwache Nachfrage im Bereich E-Mobility

Der Bereich E-Mobility erfordert weiterhin Vorleistungen für die Entwicklung optimierter Zellkontaktier-Systeme sowie zusätzlicher Komponenten für Hochvoltspeicher, wie zum Beispiel funktionsintegrierte Zellgehäuseabdeckungen. Die Entwicklung und die Produktionsanläufe dieser Projekte für die neuen Antriebstechnologien bedingen eine temporäre Belastung der Konzernmarge, stellen aber ein unverzichtbares Sprungbrett für das langfristige Wachstum im Zukunftsbereich Elektromobilität dar.

Der wesentliche Grund für die derzeit unter Plan liegende Entwicklung des operativen Gewinns in der Batterietechnik lag an der in diesem Bereich insgesamt geringer als erwartet ausgefallenen Nachfrage. Die im Vergleich zu kostengünstigen Verbrennungsmotoren noch hohen Preise von batterieelektrischen Fahrzeugen und Plug-in Hybriden, moderatere Reichweiten sowie Infrastrukturthemen wirkten bisher einer stärkeren Nachfrage vor allem von Seiten privater Fahrzeugkäufer entgegen.

Die zum Jahresende 2013 in der Fertigung angelaufenen Serienprojekte sollten 2014 über steigende Umsätze in deutlich höherem Maße zur Fixkostenabdeckung beitragen als im Vorjahr. Abhängig von der weiteren Nachfrageentwicklung bei den Endkunden – und damit der Umsatzentwicklung – sieht ElringKlinger im Bereich E-Mobility im Gesamtjahr 2014 Potenzial für eine Eingrenzung der Belastungen, geht aber für 2014 nunmehr nur von einer leichten Ertragsverbesserung gegenüber dem Vorjahr (EBIT - 7,6 Mio. Euro) aus.

Stärker steigende Abrufzahlen, weitere Fahrzeugmodelle, für die ElringKlinger die Zellkontaktierung liefert, sowie optimierte Prozesse in der Fertigung, aber auch im Bedarfsfall notwendige Kapazitätsanpassungen sollen dazu beitragen, die Ergebnissituation sukzessive zu verbessern.

Prognose für das Gesamtjahr bestätigt

ElringKlinger geht davon aus, dass die Automobilproduktion im laufenden Jahr 2014 um 2 bis maximal 3 % anzieht. Demgegenüber plant der ElringKlinger-Konzern unverändert einen deutlich über dem Marktwachstum liegenden Anstieg der Umsatzerlöse.

Nach 1.175,2 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2013, geht ElringKlinger für 2014 – trotz der auf einigen Pkw-Märkten spürbar unter den ursprünglichen Erwartungen liegenden Marktentwicklung – weiterhin von einem organischen Umsatzzuwachs von 5 bis 7 % aus.

Die vollständige Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, wird voraussichtlich zusätzlich bis zu 25 Mio. Euro zum Konzernumsatz beitragen. Die volle Einbeziehung der marginenschwächeren Tochtergesellschaft ElringKlinger Marusan Corporation in den Konsolidierungskreis des Konzerns wirkt sich allerdings, vor allem bedingt durch die Kaufpreisallokation, senkend auf die EBIT-Marge des Konzerns (ca. minus 0,3 Prozentpunkte) aus.

Demgegenüber sollen u. a. die durch die Euro-VI-Einführung verbesserte Auslastung bei Leichtbauteilen im Lkw-Bereich, der erwartete Ergebnisbeitrag aus den organischen Umsatzzuwächsen sowie die Ertragsverbesserung bei Hug, dazu beitragen, die Konzernmarge 2014 in Summe leicht zu erhöhen.

Das um Einmaleffekte bereinigte EBIT soll das fünfte Jahr in Folge steigen und wird in einer Bandbreite von 160 bis 165 Mio. Euro erwartet.

Nachtragsbericht

Erwerb des Kunststoffspezialisten Polytetra GmbH

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 erwarb die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, – eine Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG – sämtliche Anteile an der Polytetra GmbH mit Sitz in Mönchengladbach, Deutschland, vom bisherigen Eigentümer. Die Verträge wurden am 20. Oktober 2014 unterzeichnet.

Die Polytetra GmbH entwickelt und produziert Kunststoff-Wärmetauscher, industriell genutzte elektrische Heizer sowie Schlauch- und Fertigteile aus Fluor- und Hochleistungskunststoffen. Die Produkte kommen vorrangig im Anlagenbau, in der Chemieindustrie, im Bereich Energie- und Kraftwerkstechnik sowie in der Halbleiterindustrie zum Einsatz.

Mit dem Zukauf baut die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ihre Position in den genannten Industriesektoren aus und sichert sich zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten im Bereich der Modul- und Systemfertigung. Zukunftsträchtige Absatzgebiete bieten zudem Produktlösungen zur Wärmegewinnung aus Oberflächengewässern (Geothermie), die zur Wärmeversorgung von Einfamilienhäusern, Ferienhäusern oder Hausbooten genutzt werden. In der Entwicklung befinden sich Kunststoffwärmetauscher zur Energiegewinnung aus Abwasser- und Abluftsystemen.

Polytetra GmbH erzielte 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 5 Mio. Euro bei einer operativen Marge im hohen einstelligen Bereich. Am Standort Mönchengladbach waren zum Erwerbszeitpunkt 32 Mitarbeiter tätig. Es wird mit einem jährlichen Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich gerechnet.

Darüber hinaus haben sich nach dem Abschluss der Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen bzw. berichtspflichtigen Ereignisse mehr ergeben.

Dettingen/Erms, den 5. November 2014

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Aktienmärkte kommen unter Druck

Die wirtschaftliche Erholung in Europa setzte sich in den ersten neun Monaten 2014 lediglich in gemäßigtem Tempo fort. Einerseits beflügelte die Niedrigzinspolitik der EZB, andererseits häuften sich in den USA die Signale für eine stärkere Rückführung der Anleihekäufe durch die Notenbank und erste Zinsanhebungen im kommenden Jahr. In diesem Umfeld durchbrach der DAX am 5. Juni erstmals die 10.000er-Marke. Der deutsche Leitindex schloss zum Ende des ersten Halbjahrs allerdings deutlich darunter, bei 9.833 Punkten.

Sorgen um die Konjunktur führten ab den Sommermonaten zur Belastung für die Märkte. Die Wirtschaftssanktionen gegen Russland sowie der Konflikt im Nahen Osten bewirkten eine deutliche Abschwächung. Zudem fürchteten internationale Anleger Kursverluste aus dem sich abschwächenden Euro. Die – auch für Deutschland – mehrfach nach unten revidierten Gutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute und des Internationalen Währungsfonds verunsicherten die Märkte. Die europäischen Aktienmärkte, vor allem auch der deutsche Leitindex DAX, reagierten im dritten Quartal 2014 mit empfindlichen Kurseinbußen. Dabei standen Zykliker, und hier besonders der Automobil- und -Zulieferer-Sektor, unter besonders starkem Abgabedruck.

Unter diesen Rahmenbedingungen wurden die Kursgewinne des ersten Halbjahres gänzlich aufgezehrt. Die Märkte bewegten sich von Januar bis September 2014 per Saldo nach unten. Während der DAX um ein knappes Prozent nachgab, verlor der MDAX 3,5 %.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2014
im Vergleich zu den Indizes MDAX und DAX



ElringKlinger-Aktie zeigt sich volatil und gibt im 3. Quartal nach

Die ElringKlinger-Aktie hatte Kapitalanlegern im Jahr 2013 einen zweistelligen Wertzuwachs von 16 % geboten. Zum Jahresanfang 2014 legte die Aktie zunächst um weitere 10 % auf das bisherige Jahreshoch von 32,60 Euro zu. Im Einklang mit einem schwächeren Gesamtmarkt gab die Notierung bis Mitte März auf 25,23 Euro nach.

Positiv wirkten sich die Anfang Mai veröffentlichten Zahlen zum ersten Quartal 2014 aus. Die Bekanntgabe eines ersten Großauftrags für neuartige Metall-Kunststoff-Leichtbausträger und der damit verbundene Einstieg in den Leichtbau für Karosserie- und Fahrwerkteile in Hydroform-Hybridtechnologie sorgten für Kursimpulse. So konnte ElringKlinger den größten Einzelauftrag der Unternehmensgeschichte vermelden. Erwartet werden über einen Zeitraum von fünf Jahren Umsätze in Höhe von insgesamt 120 bis 130 Mio. Euro.

Bis Mitte Juni 2014 erholte sich die ElringKlinger-Aktie deutlich und beendete das Halbjahr mit einem Schlusskurs bei 30,14 Euro. Seitdem begannen sich die geopolitischen Krisenherde immer stärker negativ auszuwirken und setzten die Märkte unter Druck.

In den ersten neun Monaten 2014 stand in Summe bei der ElringKlinger-Aktie ein Kursrückgang von 20,7 % zu Buche, der im Wesentlichen auf die schwache Entwicklung im dritten Quartal zurückzuführen war.

Handelsvolumen zieht in den ersten neun Monaten spürbar an

Im Neunmonatszeitraum 2014 stieg das durchschnittliche, börsentäglich gehandelte Volumen in der ElringKlinger-Aktie spürbar an. Im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres erhöhte es sich um 17,8 % auf 103.800 (88.100) Stück.

Gemessen in Euro legten die Tagesumsätze in der ElringKlinger-Aktie an den deutschen Börsenplätzen immer noch um 23,8 % auf 2,91 (2,35) Mio. Euro zu. Trotz des im Vergleich zum MDAX-Durchschnitt (64,8 %) niedrigeren Streubesitzanteils (48,0 %) bietet die ElringKlinger-Aktie damit auch für institutionelle Anleger ausreichend hohe Liquidität, um auch größere Pakete der Aktie handeln zu können.

Kapitalmarktkommunikation: Vorort-Events gefragt

In den ersten neun Monaten 2014 nahm ElringKlinger an fünf Kapitalmarktkonferenzen teil und stellte sich auf diesen einem überwiegend internationalen Teilnehmerkreis institutioneller Investoren vor. Das Roadshow-Programm des Unternehmens konzentrierte sich auf die Regionen Skandinavien und Nordamerika.

Stark in Anspruch genommen wurde – vor allem von der Investorensseite und seitens Buy-Side-Analysten – die Möglichkeit, bei Vorort-Besuchen an den Standorten der Gesellschaft deren Technologien, Fertigungsprozesse sowie Forschung und Entwicklung aus erster Hand kennen zu lernen. Mit mehr als 20 Vorort-Events, führte das Investor-Relations-Team eine Rekordzahl von Werksbe-

suchen bzw. Technologiepräsentationen durch. Neben den Themen Downsizing und Abgasreinigungstechnologie stießen insbesondere die neuen Ansätze zum Thema Leichtbau, aber auch die Brennstoffzellen- und Batterietechnik auf hohes Interesse der Besucher.

Mehrere Veranstaltungen fanden im Kompetenzzentrum für Spritzgießwerkzeuge bei der früheren Hummel-Formen-Gruppe in Lenningen statt sowie am chinesischen Standort in Suzhou.

ElringKlinger Geschäftsbericht 2013 mehrfach ausgezeichnet

„Er hat das bestimmte Etwas“ – so lautet das Fazit für den aktuellen ElringKlinger-Geschäftsbericht bei den renommierten Vision Awards. Der Vision Award zählt zu den bekanntesten Geschäftsbewerben weltweit. Mehr als 1.000 Unternehmen und Verbände schickten ihre aktuellen Geschäftsberichte ins Rennen.

Der Image-Teil des ElringKlinger-Geschäftsberichts 2013, der Anhand von plakativen Doppelbildseiten und eingängigen Schlagzeilen wie „Die Einsparer“ oder „Die Saubermacher“ die wichtige Rolle von ElringKlinger bei der Verringerung von Schadstoffemissionen auf den Punkt bringt, gefiel durch die gelungene Verbindung der Botschaften mit einem außergewöhnlich klaren Designkonzept. Besonderes Augenmerk richtete die Jury auf den Finanzteil: „Der Bericht verfügt über eine hervorragende Gliederung und Präsentationsqualität“, so lautete das Fazit der League of American Communications Professionals (LACP). Insgesamt reichte es dann auch für die Silbermedaille in der Kategorie Automotive & Components.

Zum zweiten Mal punkten konnte ElringKlinger beim diesjährigen Fox Award. Auch bei diesem Wettbewerb wurde der ElringKlinger-Bericht mit Silber ausgezeichnet. Die Fox Awards heben außergewöhnliche Leistungen im Bereich Corporate Publishing hervor und wurden bereits zum fünften Mal vergeben. Die hochkarätigen Jury-Redakteure und Corporate Publishing-Experten aus Wissenschaft, Agenturen und Unternehmen – bewerteten mehr als 400 Einreichungen, die sich einem komplexen Auswahlverfahren zu inhaltlicher Qualität, Dialogkompetenz, und Markenkonformität zu unterziehen hatten.

DIE ELRINGKLINGER-AKTIE (WKN 785 602)

	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Ausgegebene Aktien	63.359.990	63.359.990
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	32,60	33,26
Tiefstkurs	23,30	22,46
Stichtagskurs 30.09.	23,44	33,26
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	103.800	88.100
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	2.909.700	2.349.700
Marktkapitalisierung zum 30.09. (in Mio. EUR)	1.485,2	2.107,4

¹ Xetra-Handel

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. September 2014

in Tausend €	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013*	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013*
Umsatzerlöse	327.439	287.462	984.962	864.575
Umsatzkosten	-236.069	-202.976	-710.554	-618.345
Bruttoergebnis vom Umsatz	91.370	84.486	274.408	246.230
Vertriebskosten	-23.511	-21.229	-68.335	-59.928
Allgemeine Verwaltungskosten	-14.897	-12.452	-43.486	-36.498
Forschungs- und Entwicklungskosten	-14.101	-13.070	-43.248	-40.530
Sonstige betriebliche Erträge	3.378	3.582	9.853	8.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.043	-3.044	-4.372	-5.875
Operatives Ergebnis	41.196	38.273	124.820	112.023
Finanzerträge	7.530	1.756	12.215	7.989
Finanzaufwendungen	-3.808	-7.360	-13.195	-18.914
Finanzergebnis	3.722	-5.604	-980	-10.925
Ergebnis vor Ertragsteuern	44.918	32.669	123.840	101.098
Ertragsteueraufwendungen	-11.075	-10.223	-31.005	-25.434
Periodenergebnis	33.843	22.446	92.835	75.664
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	1.484	-58	3.991	3.206
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	32.359	22.504	88.844	72.458
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,51	0,36	1,40	1,14

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11 und IAS 8, siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. September 2014

in Tausend €	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013*	Jan.-Sept. 2014	Jan.-Sept. 2013*
Periodenergebnis	33.843	22.446	92.835	75.664
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	13.075	-4.589	19.198	-9.538
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionszusagen, netto nach Steuern	-50	0	-50	0
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	13.025	-4.589	19.148	-9.538
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13.025	-4.589	19.148	-9.538
Gesamtergebnis	46.868	17.857	111.983	66.126
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	2.287	-969	4.689	3.211
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	44.581	18.826	107.294	62.915

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11 und IAS 8, siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 30. September 2014

<i>in Tausend €</i>	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2013*
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	182.235	176.710	135.971
Sachanlagen	670.584	612.108	578.648
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12.056	12.747	12.806
Finanzielle Vermögenswerte	2.080	1.980	2.131
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	0	20.813
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	2.201	2.189	2.432
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.363	3.001	2.376
Latente Steueransprüche	10.472	10.745**	28.186**
Langfristige Vermögenswerte	882.991	819.480	783.363
Vorräte	292.433	257.387	247.276
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259.854	207.453	215.012
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	3.884	3.986	3.615
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	43.319	40.820**	40.700**
Zahlungsmittel und Äquivalente	63.513	62.949	54.835
Kurzfristige Vermögenswerte	663.003	572.595	561.438
	1.545.994	1.392.075	1.344.801

Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11(*) und IAS 8(**), siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

<i>in Tausend €</i>	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2013*
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360	63.360
Kapitalrücklage	118.238	118.238	118.238
Gewinnrücklagen	555.295	498.131**	468.000**
Übrige Rücklagen	12.553	-5.897	-11.404
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	749.446	673.832	638.194
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	31.062	27.507	24.247
Eigenkapital	780.508	701.339	662.441
Rückstellungen für Pensionen	94.223	92.323	100.200
Langfristige Rückstellungen	11.380	10.345	10.717
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	241.739	237.346	222.274
Latente Steuerschulden	31.497	32.528	43.958
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.679	6.504	3.798
Langfristige Verbindlichkeiten	381.518	379.046	380.947
Kurzfristige Rückstellungen	21.018	19.472	16.241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.070	68.574	70.002
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	160.877	120.883	140.328
Steuerschulden	18.954	14.696	12.156
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	107.049	88.065	62.686
Kurzfristige Verbindlichkeiten	383.968	311.690	301.413
	1.545.994	1.392.075	1.344.801

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 30. September 2014

<i>in Tausend €</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen*
Stand am 31.12.2012	63.360	118.238	424.440
Anpassung IAS 8, IFRS 11*			-3.215
Stand am 01.01.2013	63.360	118.238	421.225
Dividendenausschüttung			-28.512
Änderung des Konsolidierungskreises			391
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften			2.438
Gesamtergebnis			72.458
Periodenergebnis			72.458
Sonstiges Ergebnis*			
Stand am 30.09.2013	63.360	118.238	468.000
Stand am 31.12.2013	63.360	118.238	498.131
Dividendenausschüttung			-31.680
Änderung des Konsolidierungskreises			
Gesamtergebnis			88.844
Periodenergebnis			88.844
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 30.09.2014	63.360	118.238	555.295

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11 und IAS 8, siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Übrige Rücklagen					
Versicherungsmath. Gewinne und Verluste aus Pensionszusagen, netto*	Eigenkapital-Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung*	Den Aktionären der EiringKlinger AG zustehendes Eigenkapital*	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital*	Konzern-eigenkapital*
-22.003	-833	27.748	610.950	31.268	642.217
		-6.180	-9.395	-1.443	-10.838
-22.003	-833	21.568	601.555	29.825	631.380
			-28.512	-1.138	-29.650
21			412	67	479
	-614		1.824	-7.718	-5.894
		-9.543	62.915	3.211	66.126
			72.458	3.206	75.664
		-9.543	-9.543	5	-9.538
-21.982	-1.447	12.025	638.194	24.247	662.441
-15.989	2.033	8.059	673.832	27.507	701.339
			-31.680	-1.088	-32.768
				-46	-46
-50		18.500	107.294	4.689	111.983
			88.844	3.991	92.835
-50		18.500	18.450	698	19.148
-16.039	2.033	26.559	749.446	31.062	780.508

Konzern-Kapitalflussrechnung

der EtringKlinger AG, 1. Januar bis 30. September 2014

in Tausend €	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013*	Jan.-Sept. 2014	Jan.-Sept. 2013*
Ergebnis vor Ertragsteuern	44.918	32.669	123.840	101.098
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	19.545	18.104	57.332	54.301
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.066	2.795	9.022	8.594
Veränderung der Rückstellungen	768	464	1.122	-2.159
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	135	10	261	-107
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	-472	0	-569
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.485	-10.678	-73.126	-52.776
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.691	-2.145	26.389	11.615
Gezahlte Ertragsteuern	-8.013	-10.932	-30.788	-28.765
Gezahlte Zinsen	-2.248	-2.886	-6.284	-6.904
Erhaltene Zinsen	77	91	215	186
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-9.344	4.798	-10.824	1.376
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	42.110	31.818	97.159	85.890
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	125	212	496	847
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	266	325	440	540
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.940	-2.485	-11.567	-6.573
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-42.096	-24.926	-93.406	-74.145
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-270	-388	-496	-953
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich Zahlungsmitteln	-1.958	0	-1.958	-3.151
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46.873	-27.262	-106.491	-83.435
Einzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen	0	0	0	98
Auszahlungen an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen	0	-5.307	0	-5.896
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	40	0	-32.768	-29.650
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	12.506	12.523	79.026	107.475
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-6.771	-12.786	-39.739	-65.716
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.775	-5.570	6.519	6.311
Zahlungswirksame Veränderung	1.012	-1.014	-2.813	8.766
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	2.444	0	3.377	-406
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	60.057	55.849	62.949	46.475
Zahlungsmittel am Ende der Periode	63.513	54.835	63.513	54.835

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11, siehe Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

<i>in Tausend €</i>	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013*	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013*
Deutschland	97.184	92.523	291.171	271.196
Übriges Europa	105.037	86.390	323.949	269.526
NAFTA	54.457	50.302	164.750	149.552
Asien-Pazifik	56.197	42.458	163.484	124.741
Südamerika und Übrige	14.564	15.789	41.608	49.560
Konzern	327.439	287.462	984.962	864.575

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11, siehe Erläuterungen im Konzern-Zwischenabschluss

Segmentberichterstattung der ElringKlinger AG, 1. Juli bis 30. September 2014

Segment <i>in Tausend €</i>	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatz Extern	269.315	226.801	31.333	33.771	23.546	23.710
Intersegmenterlöse	6.451	4.679	1	0	83	67
Segmenterlöse	275.766	231.480	31.334	33.771	23.629	23.777
EBIT¹	29.010	27.199	6.722	6.260	4.687	4.271
+ Zinserträge	83	63	0	4	111	109
- Zinsaufwendungen	-2.776	-2.491	-337	-313	-137	-160
Ergebnis vor Ertragsteuern	32.862	22.108	6.500	5.808	4.780	4.204
Abschreibungen ²	-17.578	-16.539	-476	-389	-1.078	-912
Investitionen ³	37.555	24.943	613	996	4.493	1.125

1. Januar bis 30. September 2014

Segment <i>in Tausend €</i>	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatz Extern	807.478	691.958	97.327	92.866	70.781	70.351
Intersegmenterlöse	18.272	13.520	67	0	233	386
Segmenterlöse	825.750	705.478	97.394	92.866	71.014	70.737
EBIT¹	90.954	80.209	20.272	18.592	11.504	11.454
+ Zinserträge	248	155	19	10	339	294
- Zinsaufwendungen	-8.157	-7.612	-1.014	-934	-427	-479
Ergebnis vor Ertragsteuern	90.625	70.547	19.560	17.520	11.516	11.255
Abschreibungen ²	-51.865	-49.690	-1.254	-1.080	-3.000	-2.739
Investitionen ³	93.053	71.607	1.594	1.704	7.489	4.087

¹ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives Ergebnis)

² Planmäßige Abschreibungen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	1.117	1.289	2.128	1.891	0	0	327.439	287.462
	58	10	1.370	1.151	-7.963	-5.907	0	0
	1.175	1.299	3.498	3.042	-7.963	-5.907	327.439	287.462
	96	95	681	448			41.196	38.273
	4	0	8	5	-128	-100	78	81
	-14	-15	-8	-1	128	100	-3.144	-2.880
	95	97	681	452			44.918	32.669
	-114	-12	-299	-252			-19.545	-18.104
	38	8	2.337	339			45.036	27.411

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	3.323	3.410	6.053	5.990	0	0	984.962	864.575
	175	85	3.869	3.207	-22.616	-17.198	0	0
	3.498	3.495	9.922	9.197	-22.616	-17.198	984.962	864.575
	388	244	1.702	1.524			124.820	112.023
	12	3	22	14	-424	-298	216	178
	-42	-44	-22	-1	424	298	-9.238	-8.772
	437	239	1.702	1.537			123.840	101.098
	-312	-33	-901	-759			-57.332	-54.301
	61	47	2.776	3.273			104.973	80.718

Erläuternde Angaben für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2014

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. September 2014 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum 30. September 2014 nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 5. November 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Korrektur von Vorjahreswerten

Im Zusammenhang mit einem Gewährleistungsfall haben sich die ElringKlinger AG und die betroffenen Kunden im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung im Jahr 2011 auf Zahlung eines Betrages in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. Euro abschließend verständigt. Der Gewährleistungsfall geht auf zu Beginn des Jahres 2008 gelieferte Dichtungen zurück. Die Schadenssumme wurde zwischenzeitlich vollständig beglichen. Dem stehen Forderungen an den Erst- bzw. Excedentenversicherer in gleicher Höhe gegenüber, von denen bereits 10,0 Mio. Euro in 2011 beglichen wurden. Der Ausgleich der Restforderung ist bisher noch nicht erfolgt. Der Erstversicherer hat eine über die bereits bezahlten 10,0 Mio. Euro hinausgehende Deckungspflicht abgelehnt. Deshalb hat die ElringKlinger AG gegen den Erstversicherer Klage auf Zahlung von 14,4 Mio. Euro erhoben. Die Klage wurde in erster Instanz im April 2014 abgewiesen. ElringKlinger hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. ElringKlinger geht davon aus, dass seine Rechtsauffassung in zweiter Instanz bestätigt wird und der Erstversicherer zur Zahlung von 14,4 Mio. Euro verurteilt werden wird. Angesichts des Urteils hat sich ElringKlinger entschlossen, den nicht durch den Excedentenversicherer abgedeckten Teil der Schadensersatzforderung in Höhe von 4,4 Mio. Euro rückwirkend ergebnisneutral zu korrigieren, da der für einen Ansatz der Forderung nötige Sicherheitsgrad nicht vorlag. Sollte ElringKlinger in dem Rechtsstreit endgültig unterliegen, besteht in Höhe von maximal 10,0 Mio. Euro von dem Excedentenversicherer Deckung für diesen Schadensfall.

Die Auswirkungen auf die im Vorjahr berichteten Vergleichszahlen sind in nachfolgenden Übersichten dargestellt:

Konzernbilanz <i>in Tausend €</i>	Betrag veröffentlicht 01.01.2013	Änderung	Betrag angepasst 01.01.2013
Aktiva			
Latente Steueransprüche	29.552	1.225	30.777
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.351	-4.440	40.911
Passiva			
Gewinnrücklagen	424.440	-3.215	421.225

Konzernbilanz <i>in Tausend €</i>	Betrag veröffentlicht 31.12.2013	Änderung	Betrag angepasst 31.12.2013
Aktiva			
Latente Steueransprüche	9.520	1.225	10.745
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.260	-4.440	40.820
Passiva			
Gewinnrücklagen	501.346	-3.215	498.131

Um eine bessere Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu ermöglichen, werden ab dem Geschäftsjahr 2013 die Abschreibungen auf selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten innerhalb der Umsatzkosten anstatt der Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Zum 30. September 2013 erhöhten sich dadurch die Umsatzkosten um TEUR 4.076, die Forschungs- und Entwicklungskosten reduzierten sich entsprechend.

Für den Konzernzwischenabschluss waren 2014 folgende neuen oder ergänzende Standards und Interpretationen des IASB erstmalig anzuwenden:

IFRS 11 -Gemeinsame Vereinbarungen- und
IAS 28 -Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen-

Das bisher durch Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan wurde zum 31. Dezember 2013 aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung über die Kontrollübernahme vollkonsolidiert.

Die rückwirkende Anwendung des IFRS 11 macht die Angabe von angepassten Vergleichszahlen der Vorperiode erforderlich. Dementsprechend wird das Joint Venture 2013 entkonsolidiert und unter den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Umstellung auf IFRS 11 stellen sich wie folgt dar:

Auswirkungen auf die Gewinn -und Verlustrechnung:

<i>in Tausend €</i>	30.09.2013
Umsatzerlöse	- 19.488
Umsatzkosten	16.527
Vertriebskosten	482
Verwaltungskosten	1.183
Forschungs- und Entwicklungskosten	374
Sonstige betriebliche Erträge	- 142
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0
Finanzerträge	491
– davon Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	569
Finanzaufwendungen	83
Ertragsteueraufwendungen	490
Periodenergebnis	0

Die Umstellung hatte keine Auswirkung auf das Periodenergebnis oder das unverwässerte oder das verwässerte Ergebnis je Aktie des Konzerns.

Auswirkungen auf die Bilanz:

<i>in Tausend €</i>	30.09.2013
Immaterielle Vermögenswerte	180
Sachanlagen	7.678
Finanzielle Vermögenswerte	25
Sonstige langfristige Vermögenswerte	110
Latente Steueransprüche	329
Vorräte	2.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.940
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.996
Zahlungsmittel	6.038
Summe Vermögenswerte	25.423
Rückstellungen für Pensionen	844
Langfristige Rückstellungen	47
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23
Latente Steuerschulden	131
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3
Kurzfristige Rückstellungen	461
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.492
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	974
Steuerschulden	1.333
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	724
Summe Schulden	7.032
Netto Vermögenswerte	18.391
Anteiliger Firmenwert	2.695
Anteile Fremdgesellschafter	-1.387
Effekt aus der Quotenkonsolidierung	3.794
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	-2.680
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	20.813

Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung:

<i>in Tausend €</i>	30.09.2013
Betriebliche Tätigkeit	-916
Investitionstätigkeit	1.268
Finanzierungstätigkeit	-352
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln	-6.038

Für die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss zum 30. September 2014 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von sieben inländischen und 30 ausländischen Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Unternehmenszuzäufe

Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 hat die ElringKlinger AG 75 % der Anteile an der New Enerday GmbH mit Sitz in Neubrandenburg, Deutschland, erworben.

Mit dem Brennstoffzellen-Spezialisten verstärkt die ElringKlinger AG ihre Aktivitäten in der Hochtemperatur-Brennstoffzelle SOFC (Solid Oxide Fuel Cell) und weitet das eigene Know-How um die Elektronik, Reformer-Technologie und Systemintegration aus. Mit dem Kauf sichert sich ElringKlinger wichtige Schutzrechte.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.962 vereinbart. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von bislang TEUR 15 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Der unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern (TEUR 20) auf die aufgedeckten stillen Reserven (TEUR 70) verbleibender Unterschiedsbetrag von TEUR 2.050 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie die erwarteten Synergien bezahlt und dem Segment Erstausrüstung zugeordnet. Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens hat zum 30. September 2014 den Umsatz des Konzerns um TEUR 45 erhöht und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 8 erhöht. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2014 vollzogen worden, hätte die New Enerday GmbH TEUR 117 zum Konzernumsatz beigetragen und das Ergebnis vor Steuern mit TEUR 393 belastet.

Die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

<i>in Tausend €</i>	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	5	70	75
Sachanlagen	221	-	221
Vorräte	245	-	245
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	179	-	179
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	-	4
Summe Vermögenswerte	654	70	724
Latente Steuerschulden	0	20	20
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	59	-	59
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72	-	72
Steuerschulden	77	-	77
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	630	-	630
Summe Schulden	838	20	858
Netto Vermögenswert	-184	50	-134
Nicht beherrschende Anteile am Kapital			46
Firmenwert			2.050
Kaufpreis			1.962

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden sind vorläufig. Eine endgültige Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wird erwartet.

Wechselkurse

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 30.09.2014	Stichtagskurs 31.12.2013	Durch- schnittskurs Jan. – Sept. 2014	Durch- schnittskurs Jan. – Dez. 2013
US-Dollar (USA)	USD	1,25830	1,37910	1,34869	1,33083
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,77730	0,83370	0,80876	0,85008
Franken (Schweiz)	CHF	1,20630	1,22760	1,21578	1,22906
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,40580	1,46710	1,48022	1,37711
Real (Brasilien)	BRL	3,08210	3,25760	3,09297	2,89373
Peso (Mexiko)	MXN	16,99770	18,07310	17,74819	17,12746
RMB (China)	CNY	7,72620	8,34910	8,33248	8,17328
WON (Südkorea)	KRW	1.330,34000	1.450,93000	1.405,76667	1.456,23833
Rand (Südafrika)	ZAR	14,26060	14,56600	14,50398	13,01281
Yen (Japan)	JPY	138,11000	144,72000	139,21444	130,18167
Forint (Ungarn)	HUF	310,57000	297,04000	309,90889	297,93333
Türkische Lira (Türkei)	TRY	2,87790	2,96050	2,92912	2,56752
Leu (Rumänien)	RON	4,41020	4,47100	4,43721	4,41495
Indische Rupie (Indien)	INR	77,85640	85,36600	81,92134	78,47108
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	15.366,97000	16.764,78000	15.849,79778	14.067,13083
Bath (Thailand)	THB	40,80000	45,1780	43,79111	41,08033

Angaben zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in Tausend €	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte		Gesamt
	BW	BW	BW	BW	ZW	BW
per 30.09.2014						
Kredite und Forderungen	63.513	259.854	2.404	75	75	325.846
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	1.439	1.451	1.439
zu Handelszwecken gehalten	0	0	25	0	0	25
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	566	566	566
Gesamt	63.513	259.854	2.429	2.080	2.092	327.876
per 31.12.2013						
Kredite und Forderungen	62.949	207.453	1.228	74	74	271.704
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	1.433	1.431	1.433
zu Handelszwecken gehalten	0	0	87	0	0	87
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	473	473	473
Gesamt	62.949	207.453	1.315	1.980	1.978	273.697

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von TEUR 25 (31.12.2013: TEUR 87) zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Tausend €	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Gesamt
	BW	ZW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 30.09.2014									
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	51.899	51.899	160.877	76.070	0	0	241.739	246.347	530.585
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	38	38	0	0	38
per 31.12.2013									
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	49.040	49.040	120.883	68.574	0	0	237.346	239.438	475.843
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	220	220	0	0	220

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 37.054 aus einer geschriebenen Verkaufsoption, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bis zur Endfälligkeit und der zu Handelszwecken gehaltenen anderen Finanzinstrumente, basieren auf Preisnotierungen eines aktiven Markts zum Abschlussstichtag.

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie mit dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Der beizulegende Zeitwert der in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation auf deren Anteile basiert auf Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um TEUR 3.705.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 30. September 2014:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
30.09.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
zur Veräußerung verfügbar	566	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	25	0
Gesamt	566	25	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	38	0
Gesamt	0	38	0
31.12.2013			
Finanzielle Vermögenswerte			
zur Veräußerung verfügbar	473	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	87	0
Gesamt	473	87	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	220	0
Gesamt	0	220	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 30. September 2014:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
30.09.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte	1.451	0	75
Gesamt	1.451	0	75
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	46
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	241.693	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	37.054
Gesamt	0	241.693	37.100
31.12.2013			
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte	1.431	0	74
Gesamt	1.431	0	74
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	162
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	237.184	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	37.054
Gesamt	0	237.184	37.216

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen;

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2014 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich in den ersten neun Monaten 2014 nicht wesentlich verändert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Aus Zuwendungen der öffentlichen Hand erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge in den ersten neun Monaten 2014 um TEUR 4.705, davon entfielen TEUR 2.544 auf das erste Halbjahr 2014.

Die Zuwendungen wurden hauptsächlich für Entwicklungsprojekte gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende der Berichtsperiode erwarb die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH (eine Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG) 100 % der Anteile an der Polytetra GmbH mit Sitz in Mönchengladbach, Deutschland. Die Einbeziehung des Unternehmens in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns ist mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 vorgesehen.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 4.000 vereinbart. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen.

Der technologische Fokus des Unternehmens liegt außerhalb der Automobilindustrie auf der Entwicklung und Herstellung von Kunststoff-Wärmetauschern und industriell genutzten elektrischen Heizern. Zum Produktportfolio zählen auch Schlauch- und Fertigteile aus Fluor- und Hochleistungskunststoffen. Mit dem Zukauf baut die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ihre Position in den genannten Industriesektoren aus und sichert sich zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten im Bereich der Modul- und Systemfertigung.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 5. November 2014

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



Dieser Bericht wurde klimaneutral hergestellt. Das bedeutet, dass die CO₂-Emissionen, die durch die Produktion entstanden sind, über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen wurden.



Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Dieser Bericht wurde am 5. November 2014 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Termine

2014

Finanzkalender

13.05.2015 110. ordentliche Hauptversammlung, Stuttgart

Messen und Ausstellungen 2014

- 13. – 14.11.** 4. Aachener Kolloquium China, Fahrzeug- und Motorentechnik, Peking, China
- 09. – 10.12.** 13. Internationales CTI Symposium, Fahrzeuggetriebe, HEV und EV-Antriebe, Berlin



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms